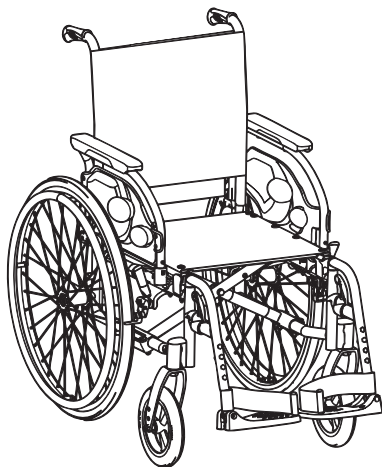




Invacare® Action 1 R

de Manueller Rollstuhl
Gebrauchsanweisung

Dieses Handbuch MUSS dem Bediener des Produkts ausgehändigt werden.

VOR der Verwendung dieses Produkts MUSS das Handbuch sorgfältig durchgelesen werden. Bewahren Sie es für den Fall auf, dass Sie später noch einmal darin nachschlagen möchten.



Yes, you can.®

Inhalt

1 Allgemeines	4
1.1 Einführung	4
1.2 Symbole in diesem Dokument	4
1.2.1 Sonstige Symbole	5
1.3 Garantieinformationen	5
1.4 Konformität	5
1.4.1 Produktspezifische Normen	6
1.5 Nutzungsdauer	6
1.6 Haftungsbeschränkung	6
2 Sicherheit	7
2.1 Sicherheitsinformationen	7
2.2 Sicherheitsvorrichtungen	10
2.3 Schilder und Symbole auf dem Produkt	12
3 Produktübersicht	14
3.1 Produktbeschreibung	14
3.2 Anwendungszweck	14
3.3 Hauptkomponenten des Rollstuhls	15
3.4 Feststellbremsen	15
3.5 Rückenlehne	16
3.5.1 Starre Rückenlehne	17
3.5.2 Herunterklappbare Rückenlehne	17
3.5.3 Standardrückenlehnenbezug	17
3.6 Armlehnen	17
3.6.1 Klappbare und abnehmbare Armlehne	18

3.7 Beinstützen	19
3.7.1 Wegschwenkbare Beinstützen	19
3.7.2 Wegschwenkbare winkeleinstellbare Beinstützen	20
3.8 Anti-Kippstützen	21
3.9 Sitzkissen	22
4 Optionen	24
4.1 Transit-Ausführung	24
4.2 Haltegurt	24
4.3 Kipphilfe	26
4.4 Tisch	26
4.5 Standard-Rückenlehnenstrebe	27
4.6 Infusionsständer	28
4.7 Passivbeleuchtung	29
4.8 Stockhalter	29
4.9 Transittrollen	29
5 Inbetriebnahme	31
5.1 Sicherheitsinformationen	31
5.2 Lieferkontrolle	31
6 Benutzung des Rollstuhls	32
6.1 Sicherheitsinformationen	32
6.2 Bremsen während der Verwendung	32
6.3 Ein- und Aussteigen aus dem Rollstuhl	34
6.4 Fahren und Lenken des Rollstuhls	35
6.5 Überwinden von Stufen und Bordsteinkanten	36
6.6 Treppensteigen	38
6.7 Befahren von Rampen und Neigungsstrecken	38
6.8 Stabilität und Gleichgewicht im Sitzen	39

7	Transport	41
7.1	Sicherheitsinformationen	41
7.2	Zusammenklappen und Auseinanderfalten des Rollstuhls	41
7.3	Anheben des Rollstuhls	42
7.4	Abbauen und Anbauen der Hinterräder	43
7.5	Transport eines besetzten Rollstuhls in einem Fahrzeug	44
7.5.1	Sichern des Rollstuhls und seines Benutzers	45
7.5.2	Sichern des Rollstuhls mit einem 4-Punkt-Rückhaltesystem	46
8	Instandhaltung	50
8.1	Sicherheitsinformationen	50
8.2	Instandhaltung	50
8.3	Reinigung und Desinfektion	53
8.3.1	Allgemeine Sicherheitsinformationen	53
8.3.2	Reinigungsintervalle	54
8.3.3	Reinigen	54
8.3.4	Desinfektion	55
9	Störungen beheben	56
9.1	Sicherheitsinformationen	56
9.2	Erkennen und Beheben von Mängeln	56
10	Nach der Verwendung	58
10.1	Lagerung	58
10.2	Wiederaufbereitung	58
10.3	Entsorgung	58
11	Technische Daten	59
11.1	Abmessungen und Gewicht	59
11.2	Reifen	61
11.3	Materialien	61
11.4	Umgebungsbedingungen	62

1 Allgemeines

1.1 Einführung

Dieses Benutzerhandbuch enthält wichtige Informationen zur Handhabung des Produkts. Lesen Sie das Benutzerhandbuch sorgfältig durch und befolgen Sie die Sicherheitsanweisungen, damit eine sichere Verwendung des Produkts gewährleistet ist.

Verwenden Sie dieses Produkt erst, nachdem Sie dieses Handbuch gelesen und verstanden haben. Wenden Sie sich außerdem an qualifiziertes Pflegepersonal, das mit Ihrem gesundheitlichen Zustand vertraut ist, und klären Sie mit dem Pflegepersonal alle Fragen rund um die korrekte Verwendung und die erforderliche Anpassung.

Beachten Sie, dass dieses Dokument Abschnitte enthalten kann, die für Ihr Produkt nicht von Bedeutung sind, da dieses Dokument sämtliche zum Zeitpunkt der Drucklegung verfügbaren Modelle abdeckt. Sofern nicht anders angegeben, bezieht sich jeder Abschnitt dieses Dokuments auf alle Modelle des Produkts. In den länderspezifischen Vertriebsdokumenten sind alle in Ihrem Land verfügbaren Modelle und Konfigurationen aufgeführt. Invacare behält sich das Recht vor, Produktspezifikationen ohne vorherige Ankündigung abzuändern.

Frühere Produktversionen sind möglicherweise nicht in der aktuellen Version dieses Handbuchs beschrieben. Wenn Sie Unterstützung benötigen, kontaktieren Sie bitte Invacare.

Vergewissern Sie sich vor dem Lesen dieses Dokuments, dass Sie die aktuelle Fassung haben. Die jeweils aktuelle Fassung können Sie als PDF-Datei von der Invacare-Website herunterladen.

Wenn die gedruckte Ausführung des Dokuments für Sie aufgrund der Schriftgröße schwer zu lesen ist, können Sie die entsprechende PDF-Version von der Invacare-Website herunterladen. Sie können das PDF-Dokument dann auf dem Bildschirm so anzeigen, dass die Schriftgröße für Sie angenehmer ist.

Weitere Informationen zum Produkt, z. B. Informationen zu Produktsicherheitshinweisen oder zu einem Produktrückruf, erhalten Sie von Ihrem Invacare-Vertriebshändler. Die entsprechenden Adressen finden Sie am Ende dieses Dokuments.

Bei einem ernsthaften Vorfall mit dem Produkt informieren Sie bitte den Hersteller und die zuständige Behörde in Ihrem Land.

1.2 Symbole in diesem Dokument

In diesem Dokument werden Symbole und Signalwörter verwendet, um auf Gefahren oder unsichere Praktiken hinzuweisen, die zu Verletzungen oder Sachschäden führen können. Dieses Dokument wird in Graustufen gedruckt. Zu Ihrer Information: Die Sicherheitshinweise haben gemäß ANSI Z535.6 folgende Farbkodierung: Gefahr (Rot), Warnung (Orange), Vorsicht (Gelb) und Hinweis (Blau).

Die Definitionen der verwendeten Signalwörter finden Sie in den nachstehenden Informationen.

**WARNUNG**

Weist auf eine gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen kann.

**VORSICHT**

Weist auf eine gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung zu leichten Verletzungen führen kann.

**HINWEIS**

Weist auf eine gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung zu Sachschäden führen kann.

**Tipps und Empfehlungen**

Nützliche Tipps, Empfehlungen und Informationen für eine effiziente und reibungslose Verwendung.

1.2.1 Sonstige Symbole

(Gilt nicht für Handbücher)



Zuständige Person für das Vereinigte Königreich
Weist darauf hin, wenn ein Produkt nicht im Vereinigten Königreich hergestellt wurde.

**Triman**

Weist auf Recycling- und Sortierregeln hin (nur für Frankreich relevant).

1.3 Garantieinformationen

Wir gewähren für das Produkt eine Herstellergarantie gemäß unseren Allgemeinen Geschäftsbedingungen für das entsprechende Land.

Garantieansprüche können nur über den Händler geltend gemacht werden, von dem das Produkt bezogen wurde.

1.4 Konformität

Qualität ist für das Unternehmen entscheidend. Alle Abläufe sind nach den Anforderungen von ISO 13485 ausgerichtet. Dieses Produkt trägt die CE-Kennzeichnung in Übereinstimmung mit der Richtlinie 2017/745 über Medizinprodukte, Klasse I.

Dieses Produkt trägt die UKCA-Kennzeichnung in Übereinstimmung mit Part II UK MDR 2002 (in der geänderten Fassung), Klasse I.

Wir setzen uns kontinuierlich dafür ein, die Umwelt durch unsere Unternehmenstätigkeit sowohl direkt vor Ort als auch weltweit möglichst wenig zu beeinträchtigen.

Wir verwenden ausschließlich REACH-konforme Materialien und Bauteile.

1.4.1 Produktspezifische Normen

Der Rollstuhl wurde gemäss EN 12183 geprüft. Dies beinhaltet auch die Prüfung bezüglich Entflammbarkeit. Weitere Informationen zu lokalen Normen und Vorschriften erhalten Sie bei Ihrem Invacare-Vertreter vor Ort. Die entsprechenden Adressen finden Sie am Ende dieses Dokuments.

1.5 Nutzungsdauer

Die Nutzungsdauer dieses Produkts beträgt fünf Jahre, vorausgesetzt, es wird täglich und in Übereinstimmung mit den in dieser Gebrauchsanweisung aufgeführten Sicherheitshinweisen, Wartungsintervallen und korrekten Verfahrensweisen verwendet. Die tatsächliche Nutzungsdauer kann abhängig von Häufigkeit und Intensität der Verwendung variieren.

1.6 Haftungsbeschränkung

Invacare übernimmt keine Haftung für Schäden aufgrund von:

- Nichteinhaltung der Gebrauchsanweisung
- falscher Verwendung
- normalem Verschleiß
- falscher Montage oder Einrichtung durch den Käufer oder einen Dritten
- technischen Änderungen
- unbefugten Änderungen bzw. Einsatz nicht geeigneter Ersatzteile

2 Sicherheit

2.1 Sicherheitsinformationen

Dieser Abschnitt enthält wichtige Sicherheitsinformationen zum Schutz des Rollstuhlsinsassen und dessen Begleitperson sowie für den sicheren und störungsfreien Umgang mit dem Rollstuhl.



WARNUNG!

Gefahr von Unfällen und schweren Verletzungen

Wenn der Rollstuhl nicht ordnungsgemäß eingestellt ist, kann dies zu Unfällen mit schweren Verletzungen führen.

- Wenden Sie sich an Ihren Rollstuhlanbieter, damit ein qualifizierter Techniker die erforderlichen Anpassungen vornehmen kann.



Invacare erwartet, dass der qualifizierte Techniker mit dem Produkt vertraut ist, über gute technische Kenntnisse verfügt, um die in diesem Handbuch beschriebenen Schritte der Anweisungen zu verstehen und zu befolgen, und dass er über die richtigen Werkzeuge verfügt.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Die Position der Hinterradachse des Rollstuhls in Längsrichtung relativ zur Position der Rückenlehne kann seine Stabilität beeinträchtigen.

- Eine weiter vorne angeordnete Hinterradachse geht mit einer verringerten Stabilität des Rollstuhls und einer erhöhten Gefahr des Kippens nach hinten einher, verbessert jedoch durch eine bessere Greifposition des Greifrings und einen kleinen Wenderadius seine Manövrierbarkeit.
- Umgekehrt ist der Rollstuhl stabiler und kippt weniger leicht, wenn die Hinterradachse weiter nach hinten verlagert wird, was jedoch zu Lasten der Manövrierbarkeit geht.
- Je nach Vermögen des Insassen und seinem individuellen Sicherheitsempfinden kann die Verringerung der Stabilität durch den Anbau einer Anti-Kipp-Vorrichtung kompensiert werden.



WARNUNG!

Kippgefahr

Die Position der Hinterradachse und der Winkel der Rückenlehne sind zwei zentrale Einstellmöglichkeiten, die Ihre Stabilität beeinträchtigen können.

- Die Änderung der Position der Hinter-/Vorderräder und/oder die Einstellung des Gabelwinkels darf nur dann von einem qualifizierten Techniker vorgenommen werden, wenn dies von Ihrem Arzt angeraten wurde.



WARNUNG!

Kippgefahr

Wird eine zusätzliche Last (Rucksack o. Ä.) an die Rückenlehnenrohre des Rollstuhls gehängt, kann dies die rückwärtige Stabilität des Rollstuhls beeinträchtigen. Dies kann dazu führen, dass der Rollstuhl nach hinten kippt, und Verletzungen zur Folge haben.

- Versuchen Sie zu vermeiden, dass der Rücken des Rollstuhls zusätzlich belastet wird.
- Wir empfehlen daher dringend die Verwendung der Anti-Kipp-Vorrichtung (als Option verfügbar), wenn Sie die Rückenlehnenrohre des Rollstuhls mit zusätzlichen Lasten versehen.



WARNUNG!

Gefahr aufgrund eines nicht an die Umweltbedingungen angepassten Fahrstils

- Auf feuchtem oder nassem Untergrund, auf Kies und auf unebenem Terrain besteht Rutschgefahr.
- Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil stets den Gegebenheiten (Wetter, Untergrund, individuelle Fertigkeiten usw.) an.



WARNUNG!

Verletzungsgefahr

Eine Kollision kann zu Verletzungen an Körperteilen führen, die über den Rollstuhl hinausragen (z. B. Füße oder Hände).

- Vermeiden Sie ungebremste Kollisionen.
- Fahren Sie niemals frontal in ein Objekt.
- Lassen Sie beim Durchqueren enger Passagen Vorsicht walten.



WARNUNG!

Gefahr durch Verlust der Kontrolle über den Rollstuhl

Bei hoher Geschwindigkeit können Sie die Kontrolle über den Rollstuhl verlieren und umkippen.

- Fahren Sie vorsichtig
- Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil stets den Gegebenheiten (Wetter, Untergrund, individuelle Fertigkeiten usw.) an.
- Vermeiden Sie Kollisionen.

**VORSICHT!****Gefahr von Verbrennungen**

Die Bauteile des Rollstuhls können sich aufheizen, wenn sie externen Wärmequellen ausgesetzt werden.

- Setzen Sie den Rollstuhl vor Gebrauch keiner starken Sonneneinstrahlung aus.
- Prüfen Sie vor der Verwendung die Temperatur aller Komponenten, die mit der Haut in Berührung kommen.

**WARNUNG!****Gefahr von Tod oder schweren Verletzungen**

Im Falle von Bränden oder Rauchentwicklung sind Benutzer von Rollstühlen besonders der Gefahr von tödlichen oder schweren Verletzungen ausgesetzt, wenn sie nicht in der Lage sind, sich vom Brandherd oder der Quelle des Rauchs zu entfernen. Brennende Streichhölzer, Feuerzeuge und Zigaretten können zu offenem Feuer in der Umgebung des Rollstuhls oder an Kleidung führen.

- Verwenden bzw. lagern Sie den Rollstuhl nicht in der Nähe von offenem Feuer oder brennbaren Produkten.
- Sie dürfen nicht rauchen, während Sie den Rollstuhl verwenden.

**VORSICHT!****Gefahr des Einklemmens von Körperteilen**

Es besteht immer die Gefahr, dass sich Körperteile, z. B. Finger oder Arme, in den beweglichen Teilen des Rollstuhls einklemmen.

- Seien Sie vorsichtig beim Aktivieren und Deaktivieren der Mechanismen beweglicher Teile, wie z. B. der Steckachse des Hinterrads, der klappbaren Rückenlehne oder der Anti-Kipp-Vorrichtung.

**VORSICHT!****Verletzungsgefahr**

- Schützen Sie bei wunder oder verletzter Haut den betroffenen Bereich, um direkten Kontakt mit dem Gewebe der Vorrichtung zu vermeiden. Wenden Sie sich an einen Arzt, wenn Sie einer medizinischen Beratung bedürfen.



VORSICHT!

Verletzungsgefahr

Wird der Standard-Rollstuhl mit einem anderen Produkt kombiniert, so treffen die einzelnen Einschränkungen der beiden Produkte auf diese Kombination zu. Z. B. das maximale Insassengewicht des Gerätes kann geringer sein.

- Verwenden Sie nur Kombinationen mit anderen Produkten, die von Invacare genehmigt sind. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem autorisiertem Anbieter.
- Lesen Sie vor Verwendung die Gebrauchsanweisung jedes einzelnen Produkts, und machen Sie sich mit den Einschränkungen vertraut.



VORSICHT!

Verletzungsgefahr

Teile, die nicht in Original-Qualität vorliegen, oder falsche Teile können die Funktion und Sicherheit des Produkts beeinträchtigen.

- Für das verwendete Produkt ausschließlich Originalteile verwenden.
- Aufgrund regionaler Unterschiede finden Sie den Invacare-Katalog oder die Invacare-Website für Ihr Land zurate, um sich über verfügbare Optionen zu informieren, oder wenden Sie sich an Ihren Invacare-Anbieter. Die entsprechenden Adressen finden Sie am Ende dieses Dokuments.

2.2 Sicherheitsvorrichtungen



WARNUNG!

Unfallgefahr

Falsch eingestellte oder nicht mehr funktionierende Sicherheitsvorrichtungen (Bremsen, Anti-Kipp-Vorrichtung) können zu Unfällen führen.

- Überprüfen Sie vor jeder Benutzung des Rollstuhls die einwandfreie Funktion der Sicherheitsvorrichtungen, und lassen Sie sie regelmäßig von einem qualifizierten Techniker inspizieren.

**HINWEIS!****Gefahren bei Verwendung eines Zuggeräts zur Unterstützung oder zum alleinigen Antrieb des Rollstuhls**

Aus Sicherheitsgründen ist die Bedienung nur durch solche Personen zulässig, die körperlich und geistig in der Lage sind, den Rollstuhl mit dem am Rollstuhl angebrachten Zuggerät in allen möglichen Situationen (z. B. im Straßenverkehr) sicher zu bedienen und den Rollstuhl bei einem Ausfall oder dem Abschalten des Zuggeräts sicher abzubremsen und zum Halt zu bringen. Jede nicht dem Verwendungszweck entsprechende Verwendung birgt eine Verletzungsgefahr.

Bei hoher Geschwindigkeit können Sie die Kontrolle über den Rollstuhl verlieren und umkippen.

- Fahren Sie vorsichtig.
- Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil stets den Gegebenheiten (Wetter, Untergrund, individuelle Fertigkeiten usw.) an.
- Vermeiden Sie Kollisionen.

Die Verwendung eines Zuggeräts zur Unterstützung oder zum alleinigen Antrieb des Rollstuhls erhöht die Belastung für die Rahmenstruktur des Rollstuhls.

- Inspizieren Sie den Rollstuhl nach jeder Verwendung eines Zuggeräts auf Risse am Rahmen und auf lockere Schraubverbindungen.



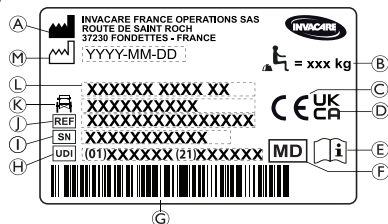
- Bei Anzeichen für eine Ermüdung der Rahmenstruktur des Rollstuhls müssen Sie die Verwendung des Rollstuhls sofort einstellen und einen qualifizierten Techniker kontaktieren.

Die Funktionen der Sicherheitsvorrichtungen sind in 3.1 *Produktbeschreibung, Seite 14* beschrieben.

2.3 Schilder und Symbole auf dem Produkt

Typenschild

Das Typenschild ist am Rahmen des Rollstuhls angebracht und enthält die folgenden Informationen:



- (A) Name und Adresse des Herstellers
- (B) Maximale Belastung des Rollstuhls
- (C) Europäisches Konformitätszeichen
- (D) Konformitätszeichen des Vereinigten Königreichs
- (E) Konsultieren Sie die Gebrauchsanweisung
- (F) Medizinprodukt
- (G) UDI-Barcode
- (H) Eindeutige Geräteerkennung mit Barcode
- (I) Seriennummer
- (J) Referenznummer
- (K) Sitzbreite
- (L) Produktname
- (M) Herstellungsdatum



Maximale Belastung des Rollstuhls bzw. Maximale Personenmasse ohne Zusatzlast



Konsultieren Sie die Gebrauchsanweisung



Weist auf eine gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen kann.

Warnetikett an nicht verriegelbaren Seitenteilen



Den Rollstuhl nicht an den nicht verriegelbaren Seitenteilen anheben.

Informationsetikett des Haltegurts



Der Haltegurt hat die richtige Länge, wenn gerade noch eine flache Hand zwischen den Körper und den angelegten Gurt passt.

Typenschild der mechanischen neigbaren Rückenlehne



Drücken Sie vor dem Betätigen der Hebel (2) auf die Rückenlehnenrohre (1), um das automatisch arretierende Sicherheitssystem zu entriegeln. Dieses Etikett ist im oberen Bereich der Rückenlehnenstange angebracht (rechte Seite).

Karabinerhakensymbole

Abhängig von der Konfiguration können manche Rollstühle als Sitz in Kraftfahrzeugen eingesetzt werden, während dies bei anderen nicht möglich ist.

	Kennzeichnet die Sicherungspunkte, an denen beim Transport des besetzten Rollstuhls in einem Kraftfahrzeug die Gurte des Rückhaltesystems befestigt werden müssen. Dieses Symbol ist nur dann am Rollstuhl angebracht, wenn er mit der Transport-Kit-Option bestellt wurde.
	Symbol für einen Rollstuhl, der nicht als Sitz in einem Kraftfahrzeug vorgesehen ist. Dieser Rollstuhl ist nicht für den Personentransport in einem Kraftfahrzeug konfiguriert. Dieses Symbol ist am Rahmen in unmittelbarer Nähe des Typenschilds angebracht. ! WARNUNG! Gefahr schwerer, möglicherweise zum Tode führender Verletzungen Abhängig von der Konfiguration können manche Rollstühle als Sitz in Kraftfahrzeugen eingesetzt werden, während dies bei anderen nicht möglich ist. — Benutzen Sie den Rollstuhl nicht als Sitz in einem Kraftfahrzeug.

3 Produktübersicht

3.1 Produktbeschreibung

Dies ist ein leichter Aktiv-Rollstuhl mit Querstreben-Faltmechanismus und wegschwenkbaren Beinstützen.



HINWEIS!

Der Rollstuhl wird individuell nach den Angaben in der Bestellung angefertigt und konfiguriert. Diese Spezifikationen müssen von einer medizinischen Fachkraft/einem Arzt entsprechend den Bedürfnissen und dem Gesundheitszustand des Benutzers festgelegt werden.

- Wenden Sie sich an das medizinische Fachpersonal, wenn Sie die Konfiguration des Rollstuhls anpassen möchten.
- Anpassungen jeglicher Art müssen von einem qualifizierten Techniker durchgeführt werden.

3.2 Anwendungszweck

Der niedrige Rollstuhl dient der Mobilität von Personen, die auf eine sitzende Position beschränkt sind und die den Rollstuhl häufig selbst antreiben.

Der Rollstuhl kann im Innen- und Außenbereich auf ebenem und zugänglichem Terrain genutzt werden.

Vorgesehener Benutzerkreis

Der Rollstuhl ist für Personen ab 12 Jahren (Jugendliche und Erwachsene) bestimmt. Das Gewicht des Rollstuhlfahrers darf das im Abschnitt „Technische Daten“ und auf dem Typenschild angegebene maximale Benutzergewicht nicht überschreiten.

Der vorgesehene Benutzer ist der Rollstuhlfahrer und/oder eine Begleitperson. Der Benutzer muss körperlich und geistig in der Lage sein, den Rollstuhl sicher zu benutzen (antreiben, lenken, bremsen usw.).

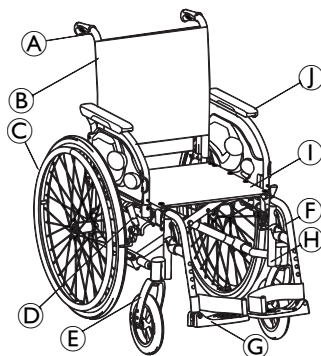
Indikationen

- Relevante vollständige Beeinträchtigung der Mobilität durch strukturelle und/oder funktionelle Schäden an den unteren Extremitäten.
- Ausreichende Kraft und Greiffunktion der Arme und Hände, um den Rollstuhl anzutreiben.

Gegenanzeigen

Bei bestimmungsgemäßer Verwendung des Rollstuhls sind keine Kontraindikationen bekannt.

3.3 Hauptkomponenten des Rollstuhls



Ⓐ	Schiebegriff
Ⓑ	Rückenlehne
Ⓒ	Hinterrad mit Greifring
Ⓓ	Feststellbremse
Ⓔ	Vorderradgabel mit Schwenkrolle
Ⓕ	Beinstützen, schwenkbar
Ⓖ	Fußauflage
Ⓗ	Rahmen
Ⓘ	Sitz
⓵	Armlehne



Die tatsächliche Ausstattung Ihres Rollstuhls kann von der Darstellung abweichen, da jeder Rollstuhl individuell nach den Angaben in der Bestellung angefertigt wird.

3.4 Feststellbremsen

Die Feststellbremsen dienen dazu, den Rollstuhl im Stand zu fixieren und ein Wegrollen zu verhindern.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens bei scharfem Bremsen

Wenn Sie die Feststellbremsen während der Fahrt betätigen, können Sie die Fahrtrichtung möglicherweise nicht mehr kontrollieren, und der Rollstuhl kann unvermittelt zum Halt kommen. Dadurch kann es zu Zusammenstößen kommen, oder Sie könnten hinausfallen.

- Betätigen Sie die Feststellbremsen niemals während der Fahrt.



WARNUNG!

Gefahr durch Verlust der Kontrolle über den Rollstuhl

- Die Feststellbremsen müssen simultan betätigt werden.
- Verwenden Sie die Feststellbremsen nicht dazu, den Rollstuhl abzubremsen.
- Stützen Sie sich niemals (z. B. beim Transfer) auf den Feststellbremsen ab.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

- Die Feststellbremsen funktionieren nur dann ordnungsgemäß, wenn ausreichend Luft in den Reifen ist. Stellen Sie sicher, dass der Reifendruck stimmt (siehe 11.2 *Reifen*, *seite 61*).



VORSICHT!

Einklemm- oder Quetschgefahr

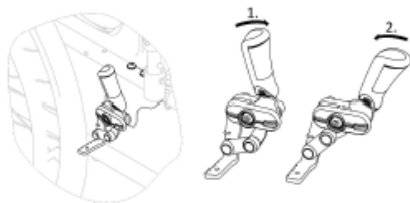
Zwischen Hinterrad oder vorderer Armlehnaufnahme und Feststellbremse kann ein schmaler Spalt vorhanden sein, bei dem die Gefahr besteht, sich die Finger einzuklemmen.

- Halten Sie die Finger von beweglichen Teilen fern, wenn Sie die Bremse betätigen. Lassen Sie die Hand stets am Bremshebel.



Der Abstand zwischen Bremsbacke und Reifen kann eingestellt werden. Die Einstellung muss von einem qualifizierten Techniker durchgeführt werden.

Standardbremse



1. Zum Betätigen der Bremse drücken Sie den Bremshebel mit der Handfläche so weit wie möglich nach vorne.
2. Zum Lösen der Bremse ziehen Sie den Bremshebel mit den unteren Fingern nach hinten.



Der Hebel des Schiebegriffs kann nach hinten geklappt werden, um das Umsetzen zu erleichtern. Ziehen Sie dazu den Hebel nach oben und klappen Sie ihn nach hinten.



Als Option ist eine Helferbremse (Trommelbremse) verfügbar, mit der die Begleitperson den Rollstuhl abbremsen kann. Lesen Sie dazu Abschnitt 6.2 *Bremsen während der Verwendung*, *seite 32*.

3.5 Rückenlehne

Es sind zwei Arten von Rückenlehnen verfügbar (starre Rückenlehne/herunterklappbare Rückenlehne)



WARNUNG!

Verletzungsgefahr für die Begleitperson und Gefahr einer Beschädigung des Rollstuhls

Das Kippen des Stuhls mit einem schweren Insassen kann zu Rückenverletzungen der Begleitperson und Beschädigungen des Stuhls führen.

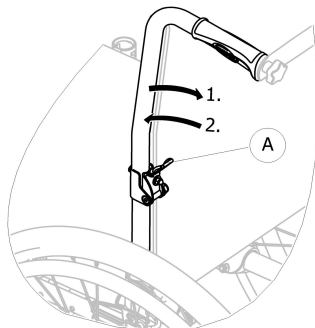
- Stellen Sie sicher, dass Sie den Rollstuhl mit einem schweren Insassen sicher steuern können, bevor Sie versuchen, ihn zu kippen.

3.5.1 Starre Rückenlehne

Starre Rückenlehnen benötigen keine Einstellung.

3.5.2 Herunterklappbare Rückenlehne

Um beim Transport des Rollstuhls Platz zu sparen, kann die Rückenlehne heruntergeklappt werden.



Herunterklappen und Hochklappen der Rückenlehne

1. Ziehen Sie am Hebel (A), und klappen Sie das Oberteil der Rückenlehne herunter.
2. Um das Oberteil wieder in die ursprüngliche Lage zu bringen, muss es senkrecht gestellt werden, wo es automatisch arretiert.

3.5.3 Standardrückenlehnenbezug



Es gibt einen Standardrückenlehnenbezug für alle Rückenlehnen Ausführungen. Diese Bezüge sind nicht anpassbar.



WARNUNG!

Kipppgefahr

Hängt der Standardrückenlehnenbezug durch, verschlechtert sich der Kippunkt Ihres Rollstuhls.

- Durchhängende Standardrückenlehnenbezüge müssen durch einen qualifizierten Techniker ausgetauscht werden.

3.6 Armlehnen



WARNUNG!

Verletzungsgefahr

Die Seitenlehnen sind nicht verriegelt und können problemlos nach oben herausgezogen werden.

- Heben Sie den Rollstuhl nicht an den Seitenlehnen an und verschieben Sie ihn nicht damit.
- Verwenden Sie die Seitenlehnen nicht zum Transport, wenn Sie den Rollstuhl treppauf oder treppab tragen.

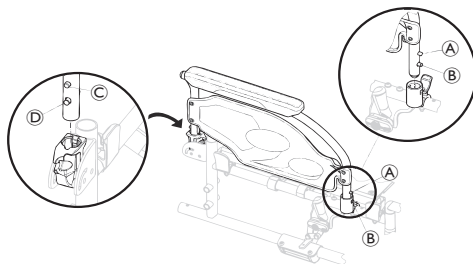


VORSICHT!

Einklemmgefahr

- Halten Sie die Finger beim Abnehmen, Anbringen oder Anpassen der Armlehne von beweglichen Teilen fern.

3.6.1 Klappbare und abnehmbare Armlehne



Wegklappen

1. Betätigen Sie die manuellen Feststellbremsen auf beiden Seiten.
2. Fassen Sie die Armlehne am Polster oder an der vorderen Rundung, und klappen Sie sie nach hinten.

Abnehmen vorne

1. Drücken Sie den Federstift (A) zur Armlehnenentriegelung an der Vorderseite, und halten Sie ihn gedrückt.
2. Nehmen Sie die Armlehne aus der Armlehnenaufnahme, indem Sie sie gerade nach oben ziehen und zurückklappen.

Anpassen der Höhe

1. Drücken Sie die Armlehne nach unten, bis der vordere Entriegelungsknopf (B) in das dafür vorgesehene Loch in der Armlehnenaufnahme einrastet.
2. Stellen Sie sicher, dass der Knopf vollständig aus dem Loch in der Aufnahme hervorsticht.

Abnehmen hinten

1. Drücken Sie den Federstift (C) zur Armlehnenentriegelung an der Rückseite, und halten Sie ihn gedrückt.
2. Entfernen Sie die Armlehne aus der Armlehnenhalterung, indem Sie die Armlehne gerade nach oben ziehen.

Befestigung hinten

1. Positionieren Sie die Armlehnenstütze C über der Armlehnenhalterung.
2. Drücken Sie die Armlehne nach unten, bis der hintere Entriegelungsknopf (D) in das dafür vorgesehene Loch in der Armlehnenaufnahme einrastet.

3.7 Beinstützen



WARNUNG!

Verletzungsgefahr

- Heben Sie den Rollstuhl niemals an den Aufhängungen der Fußauflage oder an den Beinstützen an.



VORSICHT!

Einklemmgefahr

- Halten Sie die Finger beim Abnehmen, Anbringen oder Anpassen der Armlehne von beweglichen Teilen fern.

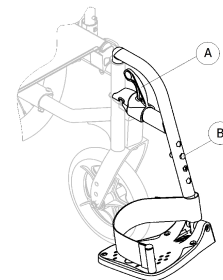


HINWEIS!

Gefahr der Beschädigung des Fußstützenmechanismus

- Legen Sie keine schweren Gegenstände auf der Beinstütze ab, und lassen Sie keine Kinder darauf sitzen.

3.7.1 Wegschwenkbare Beinstützen



Seitwärtsschwenken

1. Betätigen Sie den Freigabehebel Ⓐ, und schwenken Sie die Beinstützen nach außen.

Vorwärtsschwenken

1. Schwenken Sie die Beinstütze nach vorne, bis sie einrastet.

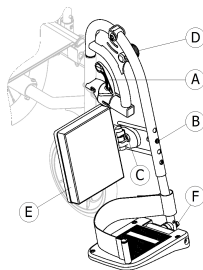
Aushängen

1. Betätigen Sie den Freigabehebel Ⓐ.
2. Ziehen Sie die Beinstütze nach oben.

Einhängen

1. Hängen Sie die Beinstütze vorne am Rahmen ein, und schwenken Sie sie nach vorne, bis sie einrastet.

3.7.2 Wegschwenkbare winkeleinstellbare Beinstützen



Seitwärtsschwenken

1. Betätigen Sie den Freigabehebel **A**, und schwenken Sie die Beinstützen nach außen.

Vorwärtsschwenken

1. Schwenken Sie die Beinstütze nach vorne, bis sie einrastet.

Aushängen

1. Betätigen Sie den Freigabehebel **A**.
2. Ziehen Sie die Beinstütze nach oben.

Einhängen

1. Hängen Sie die Beinstütze vorne am Rahmen ein, und schwenken Sie sie nach vorne, bis sie einrastet.

Winkeleinstellung

Für die Winkeleinstellung stehen neun vorgegebene Positionen zur Verfügung.

1. Lösen Sie die Knebelschraube **D**, und ziehen Sie sie mit einer Hand nach oben, während Sie die Beinstütze mit der anderen Hand unterstützen.
2. Stellen Sie die Beinstütze in eine der neun vorgegebenen Positionen, drücken Sie die Knebelschraube **D** nach unten in die gewünschte Position, und ziehen die Knebelschraube fest.

Anpassung der Wadenplatte

Die Wadenplatte **E** schwenkt bei Transfers zur Seite und verfügt über drei mögliche Tiefeinstellungen.

Tiefeeneinstellung

1. Bringen Sie die Wadenplatte nach Lösen der Befestigungsschraube **C** auf die gewünschte Tiefe, und ziehen Sie die Befestigungsschraube fest.



Invacare empfiehlt, die Tiefeeneinstellung durch einen qualifizierten Techniker vornehmen zu lassen.

Fußplatteneinstellung

Zwei verschiedene Fußplatten stehen zur Verfügung.

• Höhenverstellbare Fußplatten

1. Lösen Sie die Befestigungsschraube **B** mit einem 10-mm-Schraubenschlüssel.
2. Stellen Sie die Fußplatte auf eine der vier vorgegebenen Positionen ein, und ziehen Sie die Befestigungsschraube **B** an der gewünschten Position fest (5 Nm).

- **Höhen-, tiefen- und winkeleinstellbare Fußplatten**

1. Lösen Sie die Befestigungsschraube ⑧ mit einem 10-mm-Schraubenschlüssel.
2. Stellen Sie die Fußplatte auf die gewünschte Tiefe und Winkelposition ein, und ziehen Sie die Schraube ⑨ in der gewünschten Position fest (12 Nm).

Invacare empfiehlt, die Einstellung der Fußplatte durch einen qualifizierten Techniker vornehmen zu lassen.



Um eine angemessene Positionierung des Fußes sicherzustellen, können an der Aufhängung der Beinstütze zwei Arten von Bändern – Fersenband (Standard) und/oder Wadenband (optional) – angebracht werden. Beide Bänder sind über einen Klettverschluss oder eine Schiebeschnalle einstellbar.

3.8 Anti-Kippstützen

Antikippräder verhindern, dass der Rollstuhl nach hinten kippt.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Falsch eingestellte oder nicht mehr funktionierende Anti-Kippstützen können zum Umkippen führen.

- Überprüfen Sie vor jeder Benutzung des Rollstuhls die Funktion der Anti-Kipp-Vorrichtung, und lassen Sie sie gegebenenfalls von einem qualifizierten Techniker nachjustieren.
- In bestimmten Konfigurationen kann die statische Stabilität des Rollstuhls bei unter 10° liegen; Invacare empfiehlt dringend die Verwendung der Antikippräder (als Option verfügbar).



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Auf unebenem oder weichem Untergrund können die Antikippräder in Schlaglöcher oder direkt in den Boden einsinken, wodurch ihre Sicherungsfunktion eingeschränkt oder aufgehoben wird.

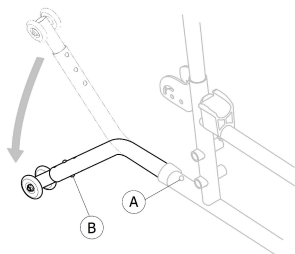
- Setzen Sie die Antikippräder nur beim Befahren von ebenem und festem Untergrund ein.



HINWEIS!

Beschädigungsgefahr

- Treten Sie niemals auf die Anti-Kipp-Vorrichtung und verwenden Sie sie nicht als Kipphilfe.



Aktivieren der Anti-Kippstütze

1. Lösen Sie den Federknopf ①, und drehen Sie das Antikipprad nach unten, bis es einrastet.
2. Stellen Sie sicher, dass der Federknopf ① auf ganzer Länge aus dem Loch im Rahmen hervorsticht.



WARNUNG! **Kippgefahr**

Beim Befahren einer Stufe oder Kante können die aktivierten Antikippräder hängen bleiben.

- Deaktivieren Sie stets die Antikippräder, bevor Sie über eine Stufe oder einen Bordstein fahren.

Deaktivieren der Antikippräder

1. Lösen Sie den Federknopf ①, und drehen Sie das Antikipprad nach oben, bis es einrastet.
2. Stellen Sie sicher, dass der Federknopf ① in das Loch im Rahmen einrastet.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

- Informieren Sie stets den Benutzer, wenn Sie die Antikippräder deaktivieren.

Einstellen der Höhe



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

- Einstellungen der Anti-Kipp-Vorrichtung müssen durch einen qualifizierten Techniker vorgenommen werden.



Diese Einstellung muss unter Berücksichtigung der Position und des Durchmessers des Hinterrads sowie des Benutzerzustands und seines konkreten Sicherheitsempfindens erfolgen.



Stellen Sie sicher, dass die Anti-Kipp-Vorrichtung an beiden Seiten korrekt angebracht ist (sofern vorhanden). Die Federknöpfe ① und ② müssen vollständig aus dem entsprechenden Loch herausragen.

3.9 Sitzkissen

Für eine gleichmäßige Druckverteilung auf dem Sitz empfiehlt sich ein geeignetes Kissen.

**VORSICHT!****Gefahr von Instabilität**

Das Einlegen eines Kissens in den Sitz ändert die Sitzhöhe und kann die Stabilität in allen Richtungen beeinträchtigen. Ein Austausch des Kissens kann sich auf die Stabilität des Benutzers auswirken.

- Ändert sich die Dicke des Kissens, muss durch einen qualifizierten Techniker eine vollständige Einrichtung des Rollstuhls erfolgen.
- Wir empfehlen, stets ein Invacare oder Matrx Kissen mit rutschfester Unterseite zu verwenden, um ein Verrutschen zu vermeiden.



Verwenden Sie ein Sitzkissen mit einer rutschfesten Unterseite oder mit Klettstreifen, damit das Kissen nicht verrutscht. Ein Schlaufenband für eine Klettverbindung ist bereits am Sitzbezug vormontiert.

4 Optionen

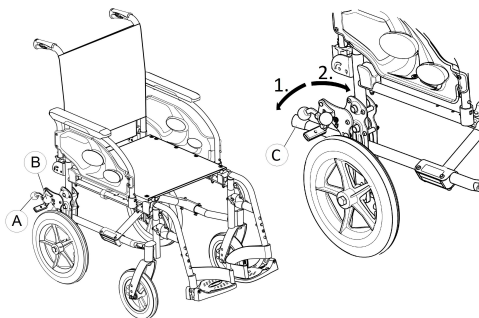
4.1 Transit-Ausführung

Die Transit-Ausführung ist darauf ausgelegt, nur von der Begleitperson bewegt zu werden. Um seitliche Transfers zu erleichtern und Platz zu sparen, ist der Rollstuhl mit Hinterrädern der Größe 305 mm (12") ausgerüstet.



Der Abstand zwischen Bremsbacke und Vollgummireifen kann angepasst werden. Die Einstellung muss von einem qualifizierten Techniker durchgeführt werden.

Die Feststellbremsen sind nur für die Begleitperson zugänglich; betätigen Sie die Hebel **A** zum Feststellen bzw. **B** zum Freigeben des Rollstuhls in der Parkposition.



1. Zum Betätigen der Bremse drücken Sie den Bremshebel **A** so weit wie möglich nach unten.

2. Zum Lösen der Bremse ziehen oder drücken Sie den Bremshebel **B** nach oben.

Ausführliche Informationen zur Feststellbremse finden Sie im Abschnitt 3.4 *Feststellbremsen*, *seite 15*.

Kipphilfe



Mit der Kipphilfe **C** kann eine Begleitperson den Rollstuhl leichter kippen, um z. B. eine Stufe zu befahren.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Stellen Sie sicher, dass die Kipphilfe nicht über den Außendurchmesser des Hinterrads hinausragt.

1. Halten Sie den Rollstuhl an den Schiebegriffen fest.
2. Üben Sie mit dem Fuß Druck auf die Kipphilfe auf der rechten Seite **C** aus und halten Sie den Rollstuhl in der gekippten Position, bis Sie das Hindernis überwunden haben.

4.2 Haltegurt

Für eine gleichmäßige Druckverteilung auf dem Sitz empfiehlt sich ein geeignetes Kissen.

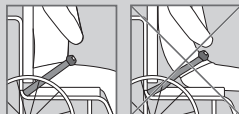


WARNUNG!

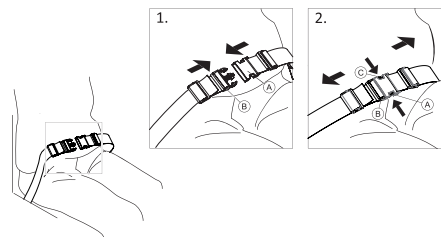
Gefahr von schweren Verletzungen/Strangulation

Bei einem losen Gurt kann der Benutzer nach unten rutschen, und es besteht die Gefahr der Strangulation.

- Der Haltegurt muss von einem qualifizierten Techniker montiert und von einer medizinischen Fachkraft angepasst werden.
- Es ist stets darauf zu achten, dass der Haltegurt eng am unteren Becken anliegt.
- Bei jeder Verwendung des Haltegurts muss überprüft werden, ob er richtig passt. Eine Veränderung des Sitz- und/oder des Rückenlehnenwinkels, des Kissens oder sogar der Bekleidung kann Einfluss auf den Sitz des Gurts haben.



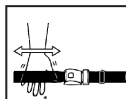
Schließen und Öffnen des Haltegurts



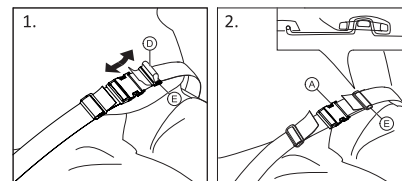
Für eine gleichmäßige Druckverteilung auf dem Sitz empfiehlt sich ein geeignetes Kissen.

1. Zum Schließen schieben Sie die Zunge (A) in die Schnalle (B).
2. Zum Öffnen drücken Sie den mit PRESS beschrifteten Knopf (C) und ziehen Sie die Zunge (A) aus der Schnalle (B).

Längeneinstellung



Der Haltegurt hat die richtige Länge, wenn gerade noch eine flache Hand zwischen den Körper und den angelegten Gurt passt.

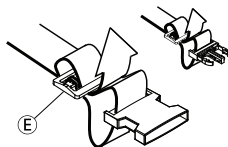


1. Kürzen oder verlängern Sie die Schlaufe ⑤ nach Bedarf.
2. Führen Sie die Schlaufe ⑤ durch die Zunge ① und die Kunststoffschnalle ⑥, bis die Schlaufe flach anliegt.
3. Achten Sie darauf, dass die Schlaufe ⑤ fest in der Kunststoffschnalle ⑥ eingerastet ist.
4. Sichern Sie die Einstellung durch Einrasten des Gurtendes in der Schnalle ⑥.



WARNUNG!
Gefahr des Herausgleitens und der Strangulation/Gefahr des Herausfallens

- Nehmen Sie die Einstellungen auf beiden Seiten gleich vor, damit die Schnalle in einer mittigen Position verbleibt.
- Achten Sie darauf, dass beide Gurtenden zweimal durch die Schnalle ⑥ geführt sind, um ein Lösen des Gurts zu vermeiden.
- Achten Sie darauf, dass sich der Gurt nicht in den Speichen eines Hinterrads verfängt.



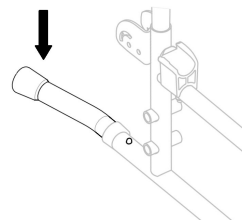
4.3 Kipphilfe

Mit der Kipphilfe kann eine Begleitperson den Rollstuhl leichter kippen, um z. B. eine Stufe zu befahren.



WARNUNG!
Gefahr des Umkippens

- Stellen Sie sicher, dass die Kipphilfe nicht über den Außendurchmesser des Hinterrads hinausragt.



1. Halten Sie den Rollstuhl an den Schiebegriffen fest.
2. Üben Sie mit dem Fuß Druck auf die Kipphilfe aus und halten Sie den Rollstuhl in der gekippten Position, bis Sie das Hindernis überwunden haben.

4.4 Tisch

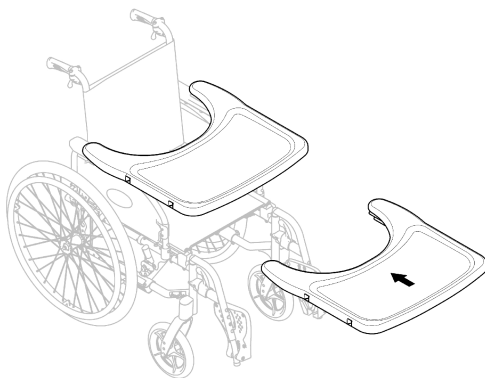


WARNUNG!
Kipprisiko/Verletzungsgefahr

- Maximale Last auf dem Tisch: 8 kg

**VORSICHT!****Gefahr von Komfortverlust/kleineren Verletzungen**

Stellen Sie beim Schieben des Rollstuhls sicher, dass die Arme des Benutzers auf dem Tisch liegen. Wenn die Ellbogen beim Schieben über den Tisch überstehen, kann es zu Komfortverlust oder kleineren Verletzungen kommen.

Tiefeneinstellung

Verschieben Sie die Handauflage nach vorne oder hinten, um die gewünschte Tiefe einzustellen.

**VORSICHT!****Gefahr von Komfortverlust**

- Stellen Sie sicher, dass Sie den Bauch des Benutzers nicht einklemmen, wenn Sie die Tiefe für den Tisch einstellen.

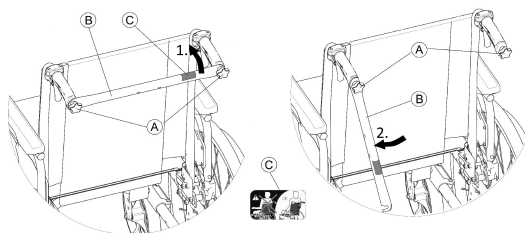
4.5 Standard-Rückenlehnenstrebe

Die Rückenlehnenstrebe verbindet die beiden Schiebegriffe, verleiht der Rückenlehnenpolsterung Spannung und muss bei Ausführungen mit verstellbarer Rückenlehnenneigung stets eingebaut sein.

**VORSICHT!****Gefahr einer unbequemen Sitzposition/kleinerer Druckstellen**

- Verwenden Sie die Rückenlehnenstrebe nicht zum Schieben des Rollstuhls. Die Rückenlehnenstrebe ist keine Schiebestange!
- Heben Sie den Rollstuhl nicht an der Rückenlehnenstrebe hoch; sie könnte sich lösen und brechen.
- Halten Sie die Finger von beweglichen Teilen und scharfen Kanten fern, um Verletzungen zu vermeiden.

Einklappen der Rückenlehnenstrebe



1. Lösen Sie die beiden Handschrauben (A) etwas, ziehen Sie die Rückenlehnenstrebe (B) nach oben, und drehen Sie sie dann entlang der Rückenlehne nach unten (links oder rechts).
2. Klappen Sie die Rückenlehnenstrebe (B) herunter, bis sie sich in einer vertikalen Position befindet.



VORSICHT!

Gefahr von Komfortverlust

- Stellen Sie sicher, dass Sie den Bauch des Benutzers nicht einklemmen, wenn Sie die Tiefe für den Tisch einstellen.

Ausklappen der Rückenlehnenstrebe

1. Klappen Sie die Rückenlehnenstrebe (B) hoch.
2. Richten Sie die Rückenlehnenstrebe (B) am Schiebegriff aus, und drücken Sie sie nach unten auf die Handschraube (A).
3. Ziehen Sie die Handschraube (A) fest an, und stellen Sie sicher, dass BEIDE Handschrauben (A) einwandfrei festgezogen sind.



Achten Sie bei jeder Benutzung des Rollstuhls darauf, dass die Rückenlehnenstrebe einwandfrei befestigt und eingerastet ist. Sie darf nicht lose herunterhängen (siehe Etikett © an der Rückenlehnenstrebe).



4.6 Infusionsständer



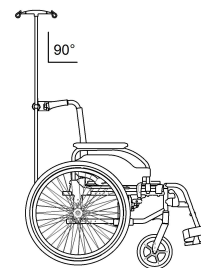
WARNUNG!

Kipprisiko/Verletzungsgefahr

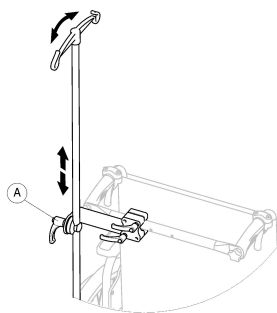
- Maximale Belastung des Infusionsständers: 4 kg (2 x 2 kg)



Die Stange des Infusionsständers muss stets vertikal angebracht werden, also in einem 90 Grad-Winkel zum Boden, unabhängig von der Position des Rollstuhls.



Höhen-/Winkelverstellung

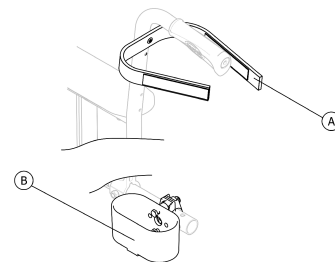


1. Lösen Sie den Hebel (A).
2. Stellen Sie die gewünschte Höhe und/oder den Winkel des Infusionsständers ein.
3. Ziehen Sie den Hebel (A) fest an.

4.7 Passivbeleuchtung

An den Hinterrädern können Reflektoren angebracht werden.

4.8 Stockhalter



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

— Achten Sie darauf, dass der Stockhalter nicht über den Außendurchmesser des Hinterrads hinausragt.

1. Stecken Sie den Stock in die Halterung (B).
2. Sichern Sie den Stock oben an der Rückenlehne (A).

4.9 Transitrollen

Wenn Ihr Rollstuhl für bestimmte Einsätze zu breit ist (z. B. Bahn/Flugzeug, schmale Gänge, enge Türen), können die Transitrollen verwendet werden.



WARNUNG!

Gefahr schwerer Unfälle

Bei Verwendung der Transitrollen haben die Feststellbremsen keine Wirkung mehr, und Sie können Ihren Rollstuhl nicht mehr über die Greifringe steuern.

Die Transitrollen werden als Option direkt am Hinterrahmen befestigt.



WARNUNG!

Kippgefahr seitwärts

- Achten Sie darauf, dass auf beiden Seiten des Rollstuhls Antikipppräder angebracht sind, sofern diese mit Transitrollen ausgestattet sind.

Wechsel auf Transitrollen

1. Aktivieren Sie auf beiden Seiten die Antikipppräder, mit Transitrollen sofern vorhanden, → *3.8 Anti-Kippstützen, seite 21*.
2. Bauen Sie mit Unterstützung einer zweiten Person das Hinterrad aus → *7.4 Abbauen und Anbauen der Hinterräder, seite 43* und senken Sie den Rollstuhl auf die Transitrolle ab.
3. Wiederholen Sie den Vorgang auf der anderen Seite. **Wechsel**

von Transitrollen auf Hinterräder

1. Montieren Sie mit Unterstützung einer zweiten Person das Hinterrad wieder auf die Steckachse → *7.4 Abbauen und Anbauen der Hinterräder, page 43* und senken Sie den Rollstuhl auf das Hinterrad ab.
2. Wiederholen Sie den Vorgang auf der anderen Seite.

5 Inbetriebnahme

5.1 Sicherheitsinformationen

**VORSICHT!****Verletzungsgefahr**

- Überprüfen Sie vor dem Gebrauch des Rollstuhls seinen allgemeinen Zustand und die wichtigsten Funktionen in *8.2 Instandhaltung, Seite 50*.

Der Rollstuhl wird Ihnen von Ihrem Anbieter betriebsfertig bereitgestellt. Der Anbieter erklärt Ihnen die wichtigsten Funktionen und stellt sicher, dass der Rollstuhl an Ihre Bedürfnisse und Anforderungen angepasst ist.

Einstellungen an der Achsstellung und an den Schwenkradhalterungen müssen von einem qualifizierten Techniker vorgenommen werden.

Sollten Sie Ihren Rollstuhl eingeklappt erhalten, lesen Sie bitte Abschnitt *7.2 Zusammenklappen und Auseinanderfalten des Rollstuhls, Seite 41*.

5.2 Lieferkontrolle

Etwaige Transportschäden müssen umgehend dem Transportunternehmen gemeldet werden. Bewahren Sie die Verpackung auf, bis das Transportunternehmen die Waren überprüft hat und eine Einigung erzielt wurde.

6 Benutzung des Rollstuhls

6.1 Sicherheitsinformationen



WARNUNG!
Unfallgefahr

Ungleicher Reifendruck kann das Fahrverhalten stark beeinflussen.

- Überprüfen Sie vor jeder Fahrt den Reifendruck.



WARNUNG!
Gefahr durch Herausfallen aus dem Rollstuhl

Bei Verwendung zu kleiner Vorderräder kann der Rollstuhl an Bordsteinen oder in Rillen im Boden hängen bleiben.

- Achten Sie darauf, dass die Vorderräder für den Untergrund, den Sie befahren, geeignet sind.



VORSICHT!
Quetschgefahr

Zwischen Hinterrad und Radspritzschutz bzw. Armlehnenpolster kann ein schmaler Spalt vorhanden sein, bei dem Gefahr besteht, die Finger einzuklemmen.

- Treiben Sie Ihren Rollstuhl ausschließlich über die Greifringe an.

Systeme zur Diebstahlsicherung and Metalldetektoren

In seltenen Fällen können die im Rollstuhl verwendeten Materialien Alarmmeldungen von Systemen zur Diebstahlsicherung and Metalldetektoren auslösen.

6.2 Bremsen während der Verwendung

Während Sie in Bewegung sind, bremsen Sie, indem Sie mit den Händen Kraft auf die Greifringe ausüben.



WARNUNG!
Unfallgefahr

Wenn Sie die Feststellbremsen während der Fahrt betätigen, können Sie die Fahrtrichtung möglicherweise nicht mehr kontrollieren, und der Rollstuhl kann unvermittelt zum Halt kommen. Dadurch kann es zu Zusammenstößen kommen, oder Sie könnten hinausfallen.

- Betätigen Sie die Feststellbremsen niemals während der Fahrt.

**WARNUNG!****Gefahr des Herausfallens aus dem Rollstuhl**

Wird der Rollstuhl durch einen an den Schiebegriffen ziehenden Helfer plötzlich verlangsamt, könnte der Benutzer herausfallen.

- Legen Sie immer den Haltegurt an (sofern vorhanden).
- Stellen Sie sicher, dass Ihre Begleitperson für die Begleitung besetzter Rollstühle qualifiziert ist.
- Bedienen Sie die beiden Bremsen gleichzeitig, und vermeiden Sie Strecken mit einer Neigung von mehr als 7°, damit sichergestellt ist, dass Sie jederzeit die volle Kontrolle über die Steuerung des Rollstuhls behalten.
- Aktivieren Sie bei kurzen oder längeren Unterbrechungen der Fahrt stets die Feststellbremsen, um den Rollstuhl zu sichern.

**VORSICHT!****Gefahr von Verbrennungen an den Händen**

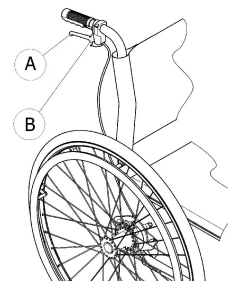
Wenn Sie längere Zeit bremsen, entsteht an den Greifringen eine große Reibungshitze (speziell bei rutschfesten Greifringen).

- Tragen Sie geeignete Handschuhe.

1. Halten Sie die Greifringe und drücken Sie gleichmäßig mit beiden Händen, bis der Rollstuhl zum Stillstand gekommen ist.

Bremsen mit einem Helfer

Mit einer Helferbremse (Trommelbremse) kann ein Helfer den Rollstuhl abbremsen. Die Helferbremse kann auch als Feststellbremse genutzt werden.



1. Ziehen Sie zum Bremsen den Bremshebel Ⓐ am Schiebegriff.
2. Ziehen Sie zum Parken fest am Bremshebel, und schieben Sie die Sicherheitssperre Ⓑ nach oben.
3. Ziehen Sie zum Lösen am Bremshebel, bis die Sicherheitssperre ausrastet.

6.3 Ein-und Aussteigen aus dem Rollstuhl



WARNUNG!

Gefahr von Verbrennungen an den Händen

Beim Transfer besteht erhöhte Kippgefahr.

- Steigen Sie nur dann ohne Unterstützung in den bzw. aus dem Rollstuhl, wenn Sie körperlich dazu in der Lage sind.
- Positionieren Sie sich beim Transfer möglichst weit hinten im Sitz. Dies verhindert eine Beschädigung der Polster und verringert die Gefahr, dass der Rollstuhl nach vorne kippt.
- Achten Sie darauf, dass beide Schwenkräder gerade zur Vorderseite weisen.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Der Rollstuhl kann nach vorne kippen, wenn Sie sich auf die Fußauflage stellen.

- Stellen Sie sich beim Besteigen bzw. Verlassen des Rollstuhls niemals auf die Fußauflage.



VORSICHT!

Eine an der Rückenlehne hängende schwere Last kann zu einer Verlagerung des Rollstuhlschwerpunkts führen.

- Ändern Sie Ihren Fahrstil entsprechend.



VORSICHT!

Bei gelösten oder beschädigten Bremsen kann der Rollstuhl unkontrolliert wegrollen.

- Stützen Sie sich beim Ein- und Aussteigen nicht an den Bremsen ab.



HINWEIS!

Der Radspritzschutz und die Armlehnen könnten beschädigt werden.

- Setzen Sie sich beim Besteigen bzw. Verlassen des Rollstuhls niemals auf den Radspritzschutz oder die Armlehnen.



1. Fahren Sie mit dem Rollstuhl so nah wie möglich an den Platz, auf den Sie sich umsetzen möchten.
2. Betätigen Sie die Feststellbremsen.
3. Entfernen Sie die Armlehnen oder klappen Sie sie hoch, damit sie nicht im Weg sind.

4. Nehmen Sie die Beinstützen ab oder schwenken Sie sie nach außen.
5. Setzen Sie die Füße auf den Boden.
6. Ergreifen Sie den Rollstuhl und, sofern erforderlich, auch einen festen Gegenstand in unmittelbarer Nähe.
7. Vorsichtig aus dem Rollstuhl steigen.

6.4 Fahren und Lenken des Rollstuhls

Sie fahren und lenken den Rollstuhl mithilfe der Greifringe. Bevor Sie den Rollstuhl ohne eine Begleitperson fahren können, müssen Sie den Kippunkt Ihres Rollstuhls herausfinden.



WARNUNG! **Kippgefahr**

Der Rollstuhl kann nach hinten umkippen.

- Beim Herausfinden des Kipppunkts muss eine Begleitperson unmittelbar hinter dem Rollstuhl stehen, um ihn im Falle des Umkippens auffangen zu können.
- Zur Vermeidung des Kippens sollten Sie eine Anti-Kipp-Vorrichtung installieren.



WARNUNG! **Kippgefahr**

Der Rollstuhl kann nach vorn umkippen.

- Bei der Einrichtung Ihres Rollstuhls müssen Sie sein Verhalten hinsichtlich des Nach-vorne-Kippens testen und Ihren Fahrstil entsprechend anpassen.

Herausfinden des Kipppunkts



1. Lösen Sie die Bremse.
2. Rollen Sie ein kurzes Stück rückwärts, ergreifen Sie beide Greifringe fest und führen Sie einen leichten Schub nach vorn aus.
3. Durch Gewichtsverlagerung und durch Lenkung in die Gegenrichtungen mit den Greifringen können Sie den Kippunkt herausfinden.

6.5 Überwinden von Stufen und Bordsteinkanten



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Beim Überwinden von Stufen besteht die Gefahr, das Gleichgewicht zu verlieren und den Rollstuhl umzukippen.

- Fahren Sie stets langsam und vorsichtig auf Stufen und Bordsteinkanten zu.
- Versuchen Sie keinesfalls, Stufen von mehr als 25 cm Höhe zu bewältigen (aufwärts wie abwärts).



VORSICHT!

Eine aktivierte Anti-Kipp-Vorrichtung verhindert, dass der Rollstuhl nach hinten kippt.

- Deaktivieren Sie die Anti-Kipp-Vorrichtung, bevor Sie über eine Stufe oder eine Bordsteinkante fahren.



WARNUNG!

Verletzungsgefahr für die Begleitperson und Gefahr einer Beschädigung des Rollstuhls

Das Kippen des Stuhls mit einem schweren Benutzer kann zu Rückenverletzungen der Begleitperson und Beschädigungen des Stuhls führen.

- Stellen Sie sicher, dass Sie den Rollstuhl mit einem schweren Benutzer sicher steuern können, bevor Sie versuchen, ihn zu kippen.

Eine Stufe herabsteigen mit einer Begleitperson



1. Fahren Sie den Rollstuhl bis unmittelbar an den Bordstein, und halten Sie die Greifringe fest.
2. Die Begleitperson sollte beide Schiebegriffe halten, einen Fuß auf die Kipphilfe (sofern installiert) setzen, und den Rollstuhl so weit nach hinten kippen, dass die Vorderräder vom Boden abheben.

- Die Begleitperson sollte den Rollstuhl dann in dieser Position halten, ihn vorsichtig die Stufe hinabschieben, und ihn anschließend nach vorne kippen, bis die Vorderräder wieder Kontakt mit dem Boden haben.

Eine Stufe hinauffahren mit einer Begleitperson



WARNUNG!

Gefahr schwerer Verletzungen

Das häufigere Überwinden von Stufen und Bordsteinkanten als bei normaler Nutzung kann zu einem Ermüdungsbruch der Rollstuhlrückenlehne führen und der Benutzer könnte aus dem Rollstuhl fallen.

- Stellen Sie sicher, dass der Rollstuhl vom Benutzer oder der Begleitperson kontrolliert werden kann, bevor Sie ein Kippmanöver durchführen.

- Fahren Sie den Rollstuhl rückwärts, bis die Hinterräder die Stufe/Bordsteinkante berühren.
- Die Begleitperson sollte den Rollstuhl unter Verwendung beider Schiebegriffe kippen, sodass die Vorderräder vom Boden abheben, und anschließend die Hinterräder so weit über die Stufe/Bordsteinkante ziehen, bis die Vorderräder wieder auf den Boden abgesenkt werden können.

Eine Stufe herabsteigen ohne eine Begleitperson



WARNUNG!

Kippgefahr

Beim Herabfahren einer Stufe ohne Begleitperson könnten Sie umkippen, wenn Sie keine Kontrolle über den Rollstuhl haben.

- Lernen Sie zunächst, wie Sie eine Stufe mit Unterstützung durch eine Begleitperson herabsteigen.
- Erfahren Sie, wie Sie den Kippunkt finden, um das Gleichgewicht auf den Hinterrädern zu halten, *6.4 Fahren und Lenken des Rollstuhls, Seite 35*

- Fahren Sie den Rollstuhl bis unmittelbar an den Bordstein, heben Sie die Vorderräder an, und halten Sie den Rollstuhl in Balance.

2. Rollen Sie nun langsam mit beiden Hinterrädern über die Bordsteinkante. Halten Sie dabei die Greifringe mit beiden Händen fest, bis die Vorderräder wieder Kontakt mit dem Boden haben.

6.6 Treppensteigen



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Beim Überwinden von Treppen besteht die Gefahr, das Gleichgewicht zu verlieren und den Rollstuhl umzukippen.

- Bei Treppen mit mehr als einer Stufe sollten immer zwei Begleitpersonen anwesend sein.



1. Sie können die Treppe hinauf- und hinabfahren, indem Sie eine Stufe nach der anderen nehmen, wie oben beschrieben. Die erste Begleitperson sollte hinter dem Rollstuhl stehen und die Schiebegriffe halten. Die zweite Begleitperson sollte einen stabilen Teil des Vorderrahmens festhalten, um den Rollstuhl von vorne zu stabilisieren.

6.7 Befahren von Rampen und Neigungsstrecken



WARNUNG!

Gefahr durch Verlust der Kontrolle über den Rollstuhl

Beim Befahren von Rampen und Neigungsstrecken kann der Rollstuhl nach vorne, nach hinten oder zur Seite kippen.

- Sorgen Sie dafür, dass Sie eine Begleitperson hinter dem Rollstuhl unterstützt, wenn Sie sich einer längeren Neigungsstrecke nähern.
- Meiden Sie laterale (seitlich verlaufende) Neigungsstrecken.
- Meiden Sie Strecken mit einer Neigung von mehr als 7°.
- Vermeiden Sie auf Neigungsstrecken ruckartige Richtungswechsel.



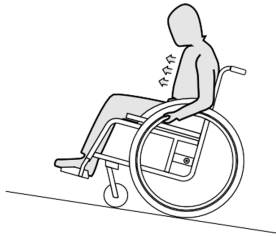
VORSICHT!

Wenn Sie den Rollstuhl nicht mit den Greifringen kontrollieren, kann er auch schon auf leicht geneigtem Untergrund ins Rollen geraten.

- Verwenden Sie stets die Feststellbremsen, wenn der Rollstuhl auf geneigtem Untergrund steht.

Hochfahren von Steigungen

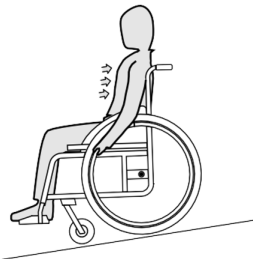
Um eine Steigung hochzufahren, müssen Sie etwas Schwung nehmen, den Schwung aufrechterhalten und gleichzeitig die Richtung einhalten.



1. Beugen Sie den Oberkörper vor, und treiben Sie den Rollstuhl mit schnellen, kräftigen Stößen an beiden Greifringen an.

Herabfahren von Steigungen

Beim Herabfahren von Steigungen müssen Sie unbedingt die Richtung und insbesondere die Geschwindigkeit kontrollieren.



1. Lehnen Sie sich zurück, und lassen Sie die Greifringe vorsichtig durch die Hände gleiten. Sie sollten in der Lage sein, den Rollstuhl jederzeit durch Ergreifen der Greifringe anzuhalten.



VORSICHT!

Gefahr von Verbrennungen an den Händen

Wenn Sie längere Zeit bremsen, entsteht an den Greifringen große Reibungshitze (speziell bei rutschfesten Greifringen).

— Tragen Sie geeignete Handschuhe.

6.8 Stabilität und Gleichgewicht im Sitzen

Bestimmte Aktivitäten und Aktionen des Alltags erfordern, dass Sie sich nach vorne, seitlich oder nach hinten aus dem Rollstuhl lehnen. Dies hat große Auswirkungen auf die Stabilität des Rollstuhls. Verfahren Sie wie folgt, um jederzeit das Gleichgewicht zu halten:

Lehnen nach vorne



WARNUNG! **Sturzgefahr**

Wenn Sie sich nach vorne aus dem Rollstuhl lehnen, können Sie aus diesem herausfallen.

- Beugen Sie sich niemals zu weit nach vorne, und schieben Sie sich niemals im Sitz nach vorne, um an ein Objekt zu gelangen.
- Beugen Sie sich niemals zwischen Ihren Knien nach vorne, um etwas vom Boden aufzuheben.



1. Richten Sie die Vorderräder nach vorne aus. (Bewegen Sie hierzu den Rollstuhl leicht nach vorne und dann wieder zurück.)
2. Stellen Sie beide Feststellbremsen fest.
3. Beim Vorwärtslehnen muss Ihr Oberkörper über den Vorderrädern bleiben.

Greifen nach hinten



WARNUNG! **Sturzgefahr**

Wenn Sie sich zu weit nach hinten lehnen, können Sie den Rollstuhl umkippen.

- Lehnen Sie sich nicht über die Rückenlehne hinaus zurück.
- Verwenden Sie eine Anti-Kipp-Vorrichtung.



1. Richten Sie die Vorderräder nach vorne aus. (Bewegen Sie hierzu den Rollstuhl leicht nach vorne und dann wieder zurück.)
2. Stellen Sie die Feststellbremsen nicht fest.
3. Greifen Sie beim Greifen nach hinten nicht so weit zurück, dass Sie Ihre Sitzposition ändern müssen.

7 Transport

7.1 Sicherheitsinformationen



WARNUNG!

Es besteht Verletzungsgefahr, wenn der Rollstuhl nicht ordnungsgemäß gesichert wird.

Herumfliegende Rollstuhlteile können bei einem Unfall, einer Notbremsung usw. schwere Verletzungen verursachen.

- Beim Transportieren des Rollstuhls immer die Hinterräder abnehmen.
- Alle Komponenten des Rollstuhls sicher im Fahrzeug befestigen, um zu verhindern, dass sich Teile während des Transports lösen.
- Bei einem Transport des unbesetzten Rollstuhls in einem Fahrzeug oder einem Flugzeug ist darauf zu achten, dass dieser eingeklappt und gesichert ist.



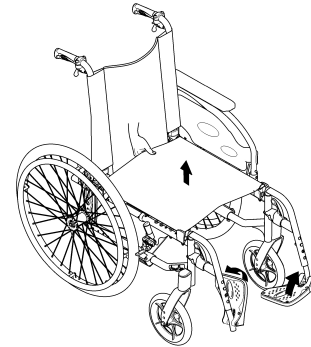
HINWEIS!

Übermäßiger Verschleiß und Abrieb können die Stärke lasttragender Teile beeinträchtigen.

- Ziehen Sie den Rollstuhl nicht ohne montierte Räder über scheuernde Oberflächen (z. B. Ziehen des Rahmens über Asphalt).

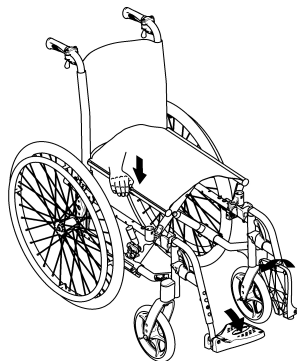
7.2 Zusammenklappen und Auseinanderfalten des Rollstuhls

Zusammenklappen des Rollstuhls



1. Entfernen Sie – sofern vorhanden – das Sitzkissen.
2. Klappen Sie – sofern vorhanden – die Rückenlehnenstrebe zusammen.
3. Klappen Sie die Fußplatten hoch.
4. Ziehen Sie den Sitzbezug nach oben.

Auseinanderfalten des Rollstuhls



HINWEIS!

- Ziehen Sie zum Auseinanderklappen des Rollstuhls erst an der Rückenlehnenstrebe, wenn Sie die Rückenlehne zuvor mithilfe der Schnur entriegelt haben.
- Überprüfen Sie, ob die Rückenlehne vollständig am Rahmen eingerastet ist, bevor Sie den Rollstuhl benutzen.

1. Stellen Sie den Rollstuhl neben sich.
2. Kippen Sie den Rollstuhl, falls möglich, behutsam zu sich heran.
3. Drücken Sie mit der flachen Hand auf die am nächsten zu Ihnen liegende Sitzkante, sodass die Sitzfläche ganz flach wird.

4. Setzen Sie den Rollstuhl wieder vollständig auf den Boden auf, und überprüfen Sie, ob sich die Sitzkanten auf beiden Seiten in den Führungskomponenten befinden.
5. Klappen Sie die Fußplatten herunter.
6. Klappen Sie die Rückenlehnenstrebe auf, falls vorhanden.

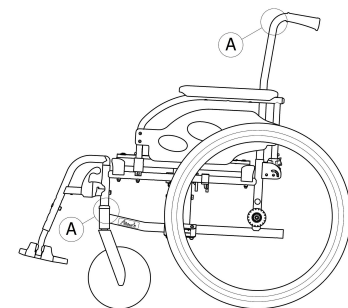
7.3 Anheben des Rollstuhls



HINWEIS!

Gefahr des Umkippens

- Heben Sie den Rollstuhl niemals an den abnehmbaren Teilen (Armlehnen, Fußauflagen) an.
- Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehnenstangen sicher befestigt sind.



1. Klappen Sie den Rollstuhl zusammen (siehe Kapitel 7.2 *Zusammenklappen und Auseinanderfalten des Rollstuhls, Seite 41*).
2. Heben Sie den Rollstuhl immer an den mit ① gekennzeichneten Punkten am Rahmen an.

7.4 Abbauen und Anbauen der Hinterräder

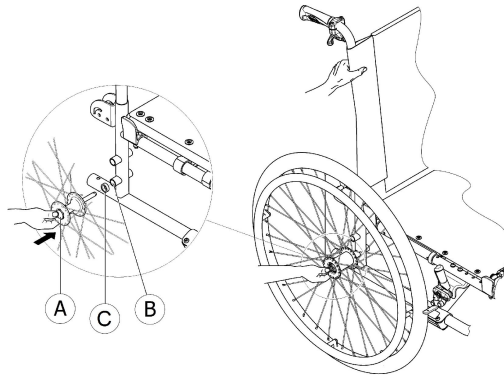


WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Wenn die Steckachse eines Hinterrads nicht vollständig eingerastet ist, kann sich das Rad während der Fahrt lösen. Dies kann zum Umkippen führen.

- Vergewissern Sie sich nach jedem Anbauen eines Rads, dass die Steckachsen vollständig eingerastet sind.



Abbauen der Hinterräder

1. Lösen Sie die Bremsen.
2. Halten Sie den Rollstuhl mit einer Hand in aufrechter Position.
3. Fassen Sie mit der anderen Hand das Rad durch den äußeren Speichenkranz um die Radnabe.
4. Drücken Sie mit dem Daumen auf den Steckachsen-Knopf ①. Halten Sie ihn gedrückt und ziehen Sie das Rad aus der Spannhülse ②.

Anbauen der Hinterräder

1. Lösen Sie die Bremsen.
2. Halten Sie den Rollstuhl mit einer Hand in aufrechter Position.
3. Fassen Sie mit der anderen Hand das Rad durch den äußeren Speichenkranz um die Radnabe.
4. Drücken Sie mit dem Daumen auf den Steckachsen-Knopf ①, und halten Sie ihn gedrückt.
5. Führen Sie die Achse bis zum Anschlag in die Spannhülse ②.
6. Stellen Sie sicher, dass der Abstandshalter ③ angebracht ist, falls vorhanden.
7. Lassen Sie den Steckachsen-Knopf los und vergewissern Sie sich, dass das Rad fest sitzt.



HINWEIS!

Gefahr des Umkippens

Achten Sie bei Standard-Hinterrädern stets darauf, dass der Abstandshalter ③ angebracht ist (nicht vorhanden bei Hinterrädern mit Trommelbremse).

7.5 Transport eines besetzten Rollstuhls in einem Fahrzeug

Auch bei ordnungsgemäßer Sicherung des Rollstuhls und Einhaltung der folgenden Richtlinien besteht Verletzungsgefahr für die Fahrzeuginsassen, wenn es zu einer Kollision oder einem plötzlichen Halt kommt. Daher empfiehlt Invacare dringend, den Rollstuhlbenutzer auf den Fahrzeugsitz umzusetzen und ihm das 3-Punkt-Personenrückhaltesystem anzulegen. Der Rollstuhl (Konstruktion, Rahmen oder Teile) darf ohne schriftliche Genehmigung von Invacare Corporation weder modifiziert noch dürfen Teile davon ausgetauscht werden. Der Rollstuhl wurde erfolgreich auf Einhaltung der Anforderungen der ISO 7176-19 (Frontalaufprall) geprüft.



WARNUNG!

Gefahr schwerer, möglicherweise zum Tode führender Verletzungen

Um den Rollstuhl als Sitz in einem Fahrzeug verwenden zu können, muss die Rückenhöhe mindestens 400 mm betragen.

Für den Transport eines besetzten Rollstuhls in einem Fahrzeug muss im Fahrzeug ein Rückhaltesystem installiert sein. Rollstuhl-Befestigungs- und Insassenrückhaltesysteme müssen nach ISO 10542-1 zugelassen sein. Weitere Informationen zum Erwerb und zur Installation eines zugelassenen kompatiblen Rückhaltesystems erhalten Sie bei Ihrem autorisierten Invacare-Anbieter vor Ort.



WARNUNG!

Wenn ein Transfer des Rollstuhlbenutzers auf einen Fahrzeugsitz aus welchem Grund auch immer nicht möglich ist, kann der Rollstuhl als Sitz im Fahrzeug verwendet werden, sofern die folgenden Verfahren und Richtlinien eingehalten werden.

- Die Konfiguration des Rollstuhls ist mit der Verwendung als Sitz in einem Kraftfahrzeug kompatibel (mit Etiketten gekennzeichnete Befestigungspunkte).
- Der Rollstuhl muss im Fahrzeug mit einem 4-Punkt-Rückhaltesystem gesichert werden.
- Der Benutzer muss mit einem am Fahrzeug befestigten 3-Punkt-Personenrückhaltesystem gesichert werden.



WARNUNG!

Sicherheitsgurte dürfen nur verwendet werden, wenn das Gewicht des Rollstuhlbenutzers 22 kg oder mehr (ISO 7176-19) beträgt.

- Der Rollstuhl darf nicht als Sitz in einem Fahrzeug verwendet werden, wenn das Benutzergewicht unter 22 kg liegt.

7.5.1 Sichern des Rollstuhls und seines Benutzers



WARNUNG!

- Wenden Sie sich vor der Fahrt an das Beförderungsunternehmen und fordern Sie Informationen zur Verfügbarkeit der nachstehend genannten erforderlichen Ausrüstung an.



HINWEIS!

- Lesen Sie die Gebrauchsanweisung des jeweiligen Rückhaltesystems durch.
- Die folgenden Abbildungen können je nach verwendetem Rückhaltesystem eine etwas davon abweichende Ansicht zeigen.



WARNUNG!

- Stellen Sie sicher, dass die Sicherungspunkte am Rollstuhl nicht beschädigt sind und dass die Feststellbremsen einwandfrei funktionieren.
- Es empfiehlt sich, für den Transport pannensichere Reifen zu verwenden, um Probleme mit der Bremse aufgrund eines reduzierten Reifendrucks zu vermeiden.



WARNUNG!

- Rollstuhlkomponenten und -optionen, die sich während einer Kollision oder eines plötzlichen Halts lösen, können Verletzungen oder Sachschäden verursachen.
- Stellen Sie sicher, dass alle lösbaren und abnehmbaren Komponenten und Optionen vom Rollstuhl abgenommen und sicher im Fahrzeug verstaut werden.
 - Nach einem Unfall, einer Kollision o. Ä. muss der Rollstuhl unbedingt von einem qualifizierten Techniker inspiziert werden.



Daher empfiehlt Invacare dringend, den Rollstuhlbenutzer auf den Fahrzeugsitz umzusetzen und ihm den Haltegurt anzulegen.



Die gewählte Rollstuhl-Konfiguration (Sitzbreite und -tiefe, Radstand) beeinflussen die Manövrierbarkeit und den Zugang zu Kraftfahrzeugen.

Anpassen des Haltegurts



WARNUNG!

- Der Haltegurt kann zusätzlich zu einem zugelassenen 3-Punkt-Personenrückhaltesystem verwendet werden, darf jedoch niemals als Ersatz hierfür dienen.

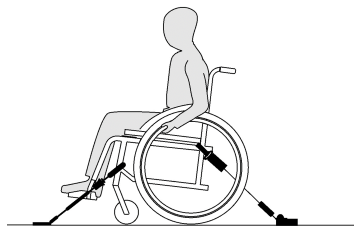
1. Passen Sie den Haltegurt an den Rollstuhlbenutzer an (siehe Abschnitt 4.2 *Haltegurt*, *seite 24*).

7.5.2 Sichern des Rollstuhls mit einem 4-Punkt-Rückhaltesystem



WARNUNG!

- Stellen Sie sicher, dass um den Rollstuhl und den Benutzer ausreichend Freiraum gelassen wird, damit der Benutzer nicht mit anderen Fahrzeuginsassen, ungepolsterten Fahrzeugteilen, Rollstuhloptionen oder Verankerungspunkten des Rückhaltesystems in Kontakt kommt.



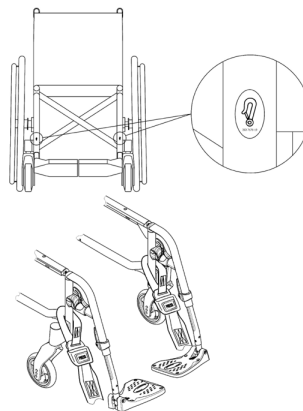
WARNUNG!

- Platzieren Sie den besetzten Rollstuhl so, dass der Benutzer in Fahrtrichtung blickt.
- Stellen Sie die Feststellbremsen des Rollstuhls fest.
- Aktivieren Sie die Anti-Kipp-Vorrichtung (falls installiert).

Die Sicherungspunkte am Rollstuhl, an denen die Gurte des 4-Punkt-Rückhaltesystems angebracht werden müssen, sind mit Karabinerhaken-Symbolen gekennzeichnet (siehe folgende Abbildungen und Abschnitt 2.3 *Schilder und Symbole auf dem Produkt, Seite 12*).

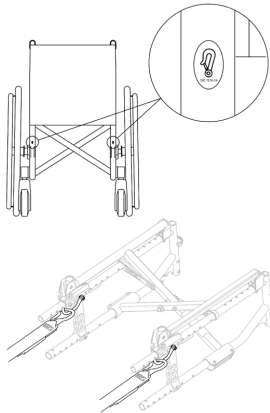
1. Sichern Sie den Rollstuhl mithilfe der vorderen Gurte und der hinteren Haltebänder des 4-Punkt-Rückhaltesystems an den am Fahrzeug angebrachten Schienen. Lesen Sie die Gebrauchsanweisung zum jeweiligen 4-Punkt-Rückhaltesystem durch.

Vordere Sicherungspunkte für Gurte:



1. Befestigen Sie die vorderen Bänder wie in der vorstehenden Abbildung gezeigt oberhalb der Schwenkradhalterungen (siehe Lage der Befestigungsetiketten).
2. Befestigen Sie die vorderen Bänder am Schienensystem. Halten Sie sich dabei an die vom Hersteller des 4-Punkt-Rückhaltesystems empfohlene Vorgehensweise.
3. Lösen Sie die Feststellbremsen, und spannen Sie die vorderen Bänder, indem Sie – hinter dem Rollstuhl stehend – den Rollstuhl nach hinten ziehen.
4. Stellen Sie die Feststellbremsen wieder fest.

Hintere Sicherungspunkte für Karabinerhaken:



1. Befestigen Sie die Karabinerhaken an den orangefarbenen Ringen, wie in den beiden folgenden Abbildungen gezeigt (siehe Lage der Befestigungsetiketten).

2. Befestigen Sie die hinteren Bänder am Schienensystem. Halten Sie sich dabei an die vom Hersteller des 4-Punkt-Rückhaltesystems empfohlene Vorgehensweise.
3. Ziehen Sie die Gurte fest.



HINWEIS!

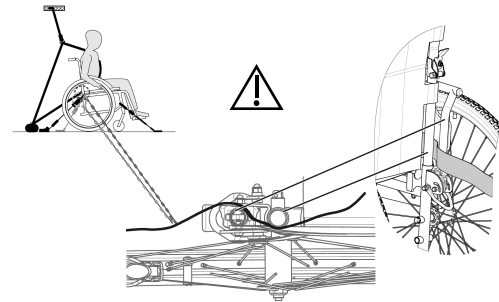
- Die Karabinerhaken müssen mit einem rutschfesten Material umhüllt sein, um ein seitliches Verrutschen an der Achse zu verhindern.



HINWEIS!

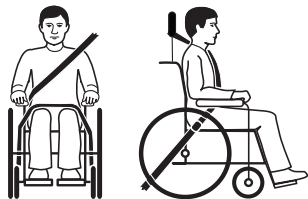
- Stellen Sie sicher, dass die Verschlussriegel auf beiden Seiten vollständig eingekuppelt sind und sich an derselben Position des Schienenabschnitts befinden.
- Stellen Sie sicher, dass der Winkel zwischen den Schienen und den Bändern 40° bis 45° beträgt.

Anlegen des 3-Punkt-Personenrückhaltesystems



**WARNUNG!**

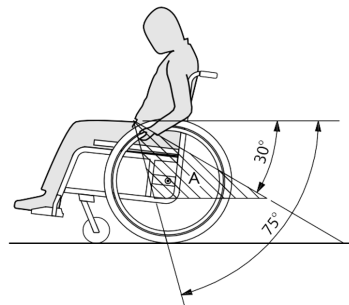
- Stellen Sie sicher, dass das 3-Punkt-Personenrückhaltesystem so eng wie möglich um den Körper des Benutzers geführt wird, ohne den Benutzer einzuengen und ohne dass Teile verdreht sind.
- Stellen Sie sicher, dass das 3-Punkt-Personenrückhaltesystem nicht durch Teile des Rollstuhls (z. B. Armlehnen oder Räder) vom Körper des Benutzers ferngehalten wird.
- Vergewissern Sie sich, dass das 3-Punkt-Personenrückhaltesystem vom Benutzer direkt zum Verankerungspunkt führt und nicht um Fahrzeugteile, Rollstuhlkomponenten oder Zubehör liegt.
- Achten Sie darauf, dass der Beckengurt genau über das Becken des Benutzers geführt wird und nicht in die Bauchgegend hochrutschen kann.
- Stellen Sie sicher, dass der Benutzer die Not-Entriegelung ohne Hilfe erreichen kann.



1. Das 3-Punkt-Rückhaltesystem muss möglichst eng am Körper des Benutzers anliegen, ohne dabei Unbehagen zu verursachen.

**HINWEIS!**

- Achten Sie darauf, dass das Gurtband während des Gebrauchs nicht verdreht ist.

**HINWEIS!**

- Legen Sie den Beckengurt des 3-Punkt-Personenrückhaltesystems im unteren Bereich des Beckens an, sodass der Winkel des Beckengurts innerhalb des bevorzugten Bereichs ① zwischen 30° und 75° zur Horizontalen liegt. Steilere Winkel sind zu bevorzugen, der Winkel darf jedoch in keinem Fall 75° überschreiten.



Die Abbildung zeigt eine falsche Platzierung des 3-Punkt-Rückhaltesystems.

2. Das Rückhaltesystem darf nicht durch Teile des Rollstuhls, wie z. B. Armlehnen oder Räder, vom Körper des Benutzers ferngehalten werden.
3. Wenn das Fahrzeug mit einer Kopfstütze und der Rollstuhl mit einer Kopf-/Nackenstütze ausgestattet ist, beurteilen Sie gemeinsam mit einem Arzt, welche von beiden verwendet werden sollte.



Die Invacare Kopf- und Nackenstützen sind keine Rückhaltesysteme. Sie wurden trotzdem einem Crashtest unterzogen, um ihre Befestigungspunkte zu überprüfen.

8 Instandhaltung

8.1 Sicherheitsinformationen



WARNUNG!

Manche Materialien unterliegen im Laufe der Zeit einer natürlichen Alterung.

Dieser Umstand kann zu einer Beschädigung von Komponenten des Rollstuhls führen.

- Der Rollstuhl sollte mindestens einmal im Jahr bzw. nach längerer Nichtverwendung durch einen qualifizierten Techniker überprüft werden.

8.2 Instandhaltung

Um den jederzeit sicheren und zuverlässigen Betrieb sicherzustellen, müssen Sie regelmäßig die folgenden Sichtprüfungen und Instandhaltungen durchführen oder durchführen lassen.

	Wöchentlich	Monatlich	Jährlich
Prüfen des Reifendrucks	x		
Prüfen des korrekten Sitzes der Hinterräder	x		
Prüfen der Einstellung des Rückenlehnengelenks	x		

Prüfen des Haltegurts	x		
Sichtprüfung		x	
Prüfen des Klappmechanismus		x	
Prüfen der Schwenkräder und ihrer Befestigung		x	
Prüfen der Schrauben		x	
Prüfen der Speichen		x	
Prüfen der Feststellbremsen (Mechanismus und Zug)		x	
Überprüfung des Rollstuhls durch einen qualifizierten Techniker			x

Prüfen des Reifendrucks

1. Prüfen Sie den Reifendruck. In Abschnitt 11.2 *Reifen*, *seite 61* finden Sie weitere Informationen.
2. Pumpen Sie die Reifen auf den erforderlichen Druck auf.
3. Prüfen Sie gleichzeitig das Reifenprofil.
4. Wechseln Sie erforderlichenfalls die Reifen.

Prüfen des korrekten Sitzes der Hinterräder

1. Ziehen Sie am Hinterrad, um zu überprüfen, dass die Steckachse richtig sitzt. Das Rad sollte sich nicht lösen.

- Entfernen Sie Verschmutzungen und Ablagerungen, wenn die Hinterräder nicht ordnungsgemäß einrasten sollten. Lassen Sie die Steckachsen von einem qualifizierten Techniker neu anbringen, wenn das Problem weiterhin besteht.

Prüfen der Einstellung des Rückenlehnengelenks

- Setzen Sie sich in den Rollstuhl und lehnen Sie sich an die Rückenlehne. Die Rückenlehne muss richtig eingerastet sein.
- Ziehen Sie an der Entriegelungsschnur. Die Stifte müssen sich an beiden Seiten leicht bewegen lassen. Andernfalls muss das Rückenlehnengelenk von Ihrem Anbieter nachgestellt werden.

Prüfen des Haltegurts

- Überprüfen Sie, dass der Haltegurt richtig eingestellt ist.



HINWEIS!

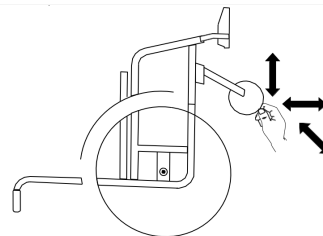
- Ist der Haltegurt locker, muss er durch einen autorisierten Anbieter eingestellt werden.
- Beschädigte Haltegurte müssen durch einen qualifizierten Techniker ausgetauscht werden.

Allgemeine Sichtprüfung

- Überprüfen Sie den Rollstuhl auf lockere Teile, Brüche oder andere Schäden.
- Sollten Sie irgendwelche derartigen Schäden feststellen, so stellen Sie die Verwendung des Rollstuhl sofort ein und wenden Sie sich an einen autorisierten Anbieter.

Prüfen der Schwenkräder und ihrer Befestigung

- Überprüfen Sie, dass sich die Schwenkräder frei drehen.
- Drücken und ziehen Sie sie in die 3 Richtungen (nach vorn und hinten; nach links und rechts; auf und ab), um sicherzustellen, dass kein freies Spiel und keine Bewegung vorhanden sind. Überprüfen Sie per Sichtprüfung ferner, dass es keine optischen Schäden gibt.



- Entfernen Sie sämtliche Verschmutzungen und Haare aus den Schwenkradlagern.
- Defekte oder verschlissene Schwenkradbefestigungen müssen durch einen qualifizierten Techniker ausgetauscht werden.

Prüfen der Schrauben

Schrauben können sich im kontinuierlichen Betrieb lockern.

- Überprüfen Sie den festen Sitz der Schrauben (an Fußauflage, Sitzbezug, Seiten, Rückenlehne, Rahmen, Sitzmodul).
- Ziehen Sie lockere Schrauben mit dem vorgesehenen Drehmoment fest. Nähere Angaben hierzu können Sie dem Servicehandbuch entnehmen, das im Internet unter www.invacare.eu verfügbar ist.



HINWEIS!

Bei diversen Verbindungen kommen selbstsichernde Schrauben/Muttern oder Schraubensicherungslack zum Einsatz. Wenn diese gelöst werden, müssen sie durch neue selbstsichernde Schrauben/Muttern ersetzt bzw. mit neuem Schraubensicherungslack gesichert werden.

- Selbstsichernde Schrauben/Muttern müssen durch einen qualifizierten Techniker ausgetauscht werden

Prüfen der Speichenspannung

1. Die Speichen sollten nicht lose oder verzogen sein.
2. Gebrochene Speichen müssen durch einen qualifizierten Techniker ausgetauscht werden.
3. Lose Speichen müssen von einem qualifizierten Techniker angezogen werden.

Prüfen der Feststellbremsen

1. Prüfen Sie die korrekte Einstellung der Feststellbremsen. Die Bremse ist richtig eingestellt, wenn die Bremsbacke den Reifen bei Betätigung der Bremse einige Millimeter eindrückt.
2. Wenn Sie feststellen, dass die Einstellung nicht stimmt, dann lassen Sie die Bremse durch einen qualifizierten Techniker richtig einstellen.



HINWEIS!

Die Feststellbremsen müssen nach einem Austausch oder einer Änderung der Position der Hinterräder neu eingestellt werden.

Überprüfung nach einem schweren Aufprall oder einem harten Stoß



HINWEIS!

Der Rollstuhl kann bei einem schweren Aufprall oder einem harten Stoß einen optisch nicht erkennbaren Schaden nehmen.

- Lassen Sie den Rollstuhl nach einem schweren Aufprall oder einem harten Stoß unbedingt durch einen qualifizierten Techniker überprüfen.

Reparatur oder Wechsel eines Schlauchs

1. Nehmen Sie das Hinterrad ab und lassen Sie die Luft aus dem Schlauch.
2. Heben Sie mithilfe eines Fahrrad-Reifenhebers eine Reifenwand von der Felge ab. Verwenden Sie hierfür keine scharfen oder spitzen Objekte wie Schraubendreher, da diese den Schlauch beschädigen könnten.
3. Ziehen Sie den Schlauch aus dem Reifen.
4. Reparieren Sie den Schlauch (Fahrradschlauch-Reparaturkit) oder – sofern erforderlich – ersetzen Sie ihn.
5. Pumpen Sie den Schlauch leicht auf, bis er Form annimmt.
6. Führen Sie das Ventil durch das Ventilloch der Felge und setzen Sie den Schlauch in den Reifen ein (der Schlauch sollte faltenfrei im Reifen liegen).
7. Heben Sie die Reifenwand über die Felgenkante. Beginnen Sie mit dem Aufsetzen des Reifens auf die Felge am Ventil. Verwenden Sie einen Fahrrad-Reifenheber. Kontrollieren Sie dabei entlang des gesamten Umfangs, dass der Schlauch nicht zwischen Reifen und Felge eingeklemmt ist.

8. Pumpen Sie den Reifen auf den maximalen Betriebsdruck auf. Kontrollieren Sie, dass keine Luft aus dem Reifen austritt.



Ersatzteile

Alle Ersatzteile können bei einem von Invacare autorisierten Anbieter bezogen werden.

8.3 Reinigung und Desinfektion

8.3.1 Allgemeine Sicherheitsinformationen



VORSICHT!

Kontaminationsgefahr

Vorkehrungen für sich selbst treffen und geeignete Schutzausrüstung verwenden.



HINWEIS!

Falsche Reinigungsmethoden oder -flüssigkeiten können zu einer Beschädigung des Produkts führen. Alle verwendeten Reinigungs- und Desinfektionsmittel müssen wirksam und miteinander verträglich sein und das Material schützen, das mit ihnen gereinigt wird.

- Keinesfalls korrodierende Flüssigkeiten (Laugen, Säuren usw.) oder scheuernde Reinigungsmittel verwenden. Wenn in der Reinigungsanleitung nichts anderes angegeben ist, empfehlen wir ein handelsübliches Haushaltsreinigungsmittel (z. B. Geschirrspülmittel).
- Niemals Lösungsmittel (Nitroverdünnung, Aceton usw.) verwenden, die die Struktur des Kunststoffs verändern oder die angebrachten Etiketten angreifen.
- Immer sicherstellen, dass das Produkt absolut trocken ist, bevor es wieder in Gebrauch genommen wird.



Zur Reinigung und Desinfektion in Langzeitpflegeumgebungen oder klinischen Umgebungen die internen Verfahren beachten.

8.3.2 Reinigungsintervalle



HINWEIS!

Regelmäßige Reinigung und Desinfektion sorgen für einen reibungslosen Betrieb, verlängern die Nutzungsdauer und verhindern Verunreinigungen.

- Reinigen und desinfizieren Sie das Produkt:
- Regelmäßig, sofern es verwendet wird
- Vor und nach jeder Wartung
- Nach Kontakt mit Körperflüssigkeiten
- Vor Benutzung durch einen neuen Benutzer

8.3.3 Reinigen



HINWEIS!

- Das Produkt darf nicht in automatischen Waschanlagen, unter Verwendung eines Hochdruckreinigers oder mit Dampf gereinigt werden.



HINWEIS!

Schmutz, Sand und Salzwasser können die Radlager beschädigen. Stahlbauteile können bei beschädigter Oberfläche rosten.

- Setzen Sie den Rollstuhl daher nur kurzzeitig Sand und Salzwasser aus, und reinigen Sie ihn nach jeder Fahrt an den Strand.
- Entfernen Sie Schmutz immer möglichst bald mit einem feuchten Tuch, und trocknen Sie den Rollstuhl danach gründlich ab.

1. Entfernen Sie angebrachte Zubehörteile (nur Zubehörteile, für die keine Werkzeuge erforderlich sind).
2. Wischen Sie die Einzelteile mit einem Tuch oder einer weichen Bürste ab. Verwenden Sie dabei Haushaltsreinigungsmittel (pH = 6 bis 8) und warmes Wasser.
3. Spülen Sie die Teile mit warmem Wasser ab
4. Trocknen Sie die Teile gründlich mit einem trockenen Tuch.



Für die Pflege von lackierten Metalloberflächen (Entfernen von Abriebstellen, Polieren) eignen sich Autopolitur und -wachs.

Reinigen der Polster

Angaben zum Reinigen der Polster finden Sie auf den Etiketten am Sitz, am Polster und am Rückenlehnenbezug.



Achten Sie nach Möglichkeit darauf, dass die Klettbänder (die selbstfixierenden Teile) einander während der Reinigung überlappen, um die Ablagerung von Fusseln und Fäden auf den Klettverschlussstreifen und eine Beschädigung des Polstergewebes durch diese zu verhindern.

8.3.4 Desinfektion

Der Rollstuhl kann durch Besprühen oder Abwischen mit einem getesteten und zugelassenen Desinfektionsmittel desinfiziert werden.



Verwenden Sie für die Sprühdesinfektion ein leichtes Reinigungs- und (antibakteriell und fungizid wirkendes) Desinfektionsmittel (den Normen EN1040/EN1276/EN1650 genügend), und beachten Sie die Anweisungen des Desinfektionsmittelherstellers.

1. Alle direkt zugänglichen Oberflächen mit einem weichen Tuch und einem gewöhnlichen Haushaltsdesinfektionsmittel abwischen.
2. Das Produkt an der Luft trocknen lassen.

9 Störungen beheben

9.1 Sicherheitsinformationen

Tägliche Nutzung, Anpassungen oder sich ändernde Anforderungen können zu Defekten am Rollstuhl führen. Die nachstehende Tabelle erläutert, wie Sie Defekte identifizieren und beheben können. Manche der aufgeführten Maßnahmen müssen durch einen qualifizierten Techniker durchgeführt werden. Diese sind entsprechend gekennzeichnet. Wir empfehlen, alle Anpassungen von einem qualifizierten Techniker durchführen zu lassen.



VORSICHT!

– Stellen Sie die Verwendung des Rollstuhls sofort ein und wenden Sie sich an Ihren Anbieter, wenn Sie einen Defekt am Rollstuhl (z. B. eine deutlich veränderte Handhabung) feststellen.

9.2 Erkennen und Beheben von Mängeln

Störung	Mögliche Ursache	Aktion
Der Rollstuhl fährt nicht in gerader Linie	Falscher Reifendruck in einem der Hinterräder	Reifendruck korrigieren, → 11.2 Reifen, seite 61
	Eine oder mehrere Speichen gebrochen	Defekte Speiche(n) austauschen → qualifizierter Techniker
	Speichen ungleichmäßig angezogen	Lockere Speichen anziehen → qualifizierter Techniker
	Schwenkrollenlager verschmutzt oder beschädigt	Lager reinigen oder Schwenkrolle austauschen → qualifizierter Techniker

Die Bremsen greifen schlecht oder asymmetrisch	Falscher Reifendruck in einem oder beiden Hinterrädern	Reifendruck korrigieren, → <i>11.2 Reifen, Seite 61</i>
	Fehlerhafte Bremseinstellung	Einstellung der Bremse korrigieren → qualifizierter Techniker
Rollwiderstand ist sehr hoch	Zu geringer Reifendruck in den Hinterrädern	Reifendruck korrigieren → <i>11.2 Reifen, Seite 61</i>
	Hinterräder stehen nicht parallel	Sicherstellen, dass die Hinterräder parallel stehen → qualifizierter Techniker
Die Schwenkräder flattern bei schneller Fahrt	Zu geringe Spannung im Schwenkrollen-Lagerblock	Die Mutter an der Lagerblockachse leicht anziehen → qualifizierter Techniker
	Verschleiß des Schwenkrollenprofils	Schwenkrolle austauschen → qualifizierter Techniker
Die Schwenkrolle ist schwergängig oder blockiert	Lager verschmutzt oder defekt	Lager reinigen oder austauschen → qualifizierter Techniker

10 Nach der Verwendung

10.1 Lagerung



HINWEIS!

Gefahr einer Beschädigung des Produkts

Das Produkt nicht in der Nähe von Wärmequellen lagern.

Niemals andere Gegenstände auf dem Rollstuhl lagern.

Den Rollstuhl im Innenbereich in trockener Umgebung lagern.

Die Temperaturbegrenzung in Abschnitt 11.4 *Umgebungsbedingungen*, *seite 62* beachten.

Nach längerer Lagerung (länger als vier Monate muss der Rollstuhl inspiziert werden. Beachten Sie hierzu die Angaben in Abschnitt 8.2 *Instandhaltung*, *seite 50*.

10.2 Wiederaufbereitung

Dieses Produkt ist für den Wiedereinsatz geeignet. Um das Produkt für einen neuen Benutzer wiederaufzubereiten, sind die folgenden Maßnahmen zu ergreifen:

- Prüfung
- Reinigung und Desinfektion
- Anpassung an den neuen Benutzer

Ausführliche Informationen finden Sie in Abschnitt 8.2 *Instandhaltung*, *seite 50* sowie im Servicehandbuch zu diesem Produkt.

Stellen Sie sicher, dass die Gebrauchsanweisung zusammen mit dem Produkt übergeben wird.

Das Produkt darf nicht wiederverwendet werden, wenn es beschädigt ist oder Funktionsstörungen vorliegen.

10.3 Entsorgung

Handeln Sie umweltbewusst, und lassen Sie dieses Produkt nach dem Ende seiner Lebensdauer über eine lokale Müllverwertungsanlage recyceln.

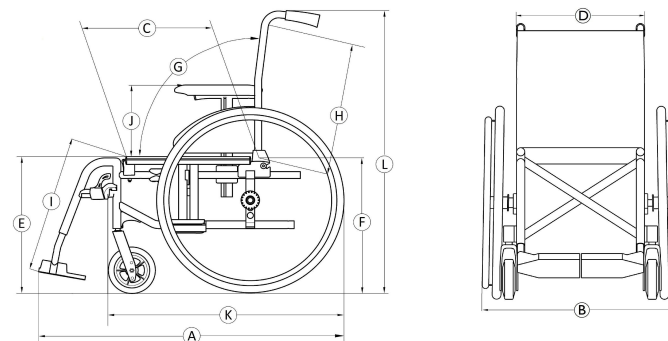
Demontieren Sie das Produkt und seine Bauteile, damit die verschiedenen Materialien einzeln getrennt und recycelt werden können.

Die Entsorgung und das Recycling von gebrauchten Produkten und Verpackungen müssen in Übereinstimmung mit den einschlägigen Gesetzen und Vorschriften des jeweiligen Landes zur Abfallentsorgung erfolgen. Wenden Sie sich an Ihr Abfallentsorgungsunternehmen, wenn Sie weitere Informationen wünschen.

11 Technische Daten

11.1 Abmessungen und Gewicht

Alle Angaben zu Abmessungen und Gewicht beziehen sich auf eine große Vielfalt an Rollstuhlausführungen in einer Standardkonfiguration. Abmessungen und Gewicht (basierend auf ISO 7176-1/5/7) können konfigurationsbedingt von diesen Angaben abweichen. In bestimmten Konfigurationen überschreitet der Rollstuhl die für einen Rollstuhl empfohlenen Abmessungen.



HINWEIS!

- Bei bestimmten Konfigurationen überschreiten die Gesamtabmessungen des einsatzbereiten Rollstuhls die zulässigen Grenzwerte, was möglicherweise die Nutzung von Fluchwegen verhindert.
- In bestimmten Konfigurationen überschreiten die Abmessungen des Rollstuhls die empfohlenen Abmessungen für Zugreisen in der EU.

	Maximale Belastung des Rollstuhls (*)	125 kg
Ⓐ	Gesamtlänge mit Beinstützen	1085 – 1125 mm
Ⓑ	Gesamtbreite	608 – 700 mm
	Länge in zusammengeklapptem Zustand	1025 mm
	Breite in zusammengeklapptem Zustand	250 mm
	Höhe in zusammengeklapptem Zustand	735 – 950 mm
	Gesamtmasse	ab 17,5 kg

	Masse des schwersten Bauteils	10 – 14,2 kg
	Statische Stabilität bei Gefälle Statische Stabilität bei Steigung Statische Stabilität seitlich	0° – 18° 0° – 9° 0° – 19°
	Sitzflächenwinkel	3° – 7° (3°)
©	Tatsächliche Sitztiefe	450 – 470 (425) mm
Ⓓ	Tatsächliche Sitzbreite	355 – 480 (380 – 505) mm, in Schritten von 25 mm
Ⓔ	Höhe der Sitzfläche an der Vorderkante	438 – 488 (495) mm, in Schritten von 50 mm
Ⓕ	Höhe der Sitzfläche an der Hinterkante	416 bis 436 mm, in Schritten von 50 mm
Ⓖ	Rückenlehnenwinkel (fest)	9° (0° – 7°)
Ⓗ	Rückenhöhe	450 – 470 (430) mm
Ⓛ	Abstand zwischen Fußstütze und Sitz	335 – 460 (330 – 455) mm, in Schritten von 25 mm
	Winkel zw. Sitzfläche und Beinen	106°/0° – 80° (70°)
Ⓜ	Abstand zwischen Armlehne und Sitzhöhe	251 – 265 (240) mm

	Vordere Position der Armlehnenstruktur	290 – 305 mm
	Abstand zwischen Armlehne und Sitzhöhe	251 – 265 (240) mm
	Vordere Position der Armlehnenstruktur	290 – 305 mm
	Greifringdurchmesser	535 mm
	Horizontale Position der Achse	10 – 47 mm
	Minimaler Wenderadius	915 mm
	Minimaler Wenderadius	915 mm
	Stauraumbreite	250 mm
	Stauraumhöhe	735 – 1050 mm
	Stauraumlänge	1025 mm
Ⓚ	Gesamtlänge ohne Beinstützen	835 – 875 mm
Ⓛ	Gesamthöhe	995 mm
	Wendekreis	1280 mm
	Gesamthöhe	950 mm
	Maximaler Steigungs-/Gefällewinkel für die Feststellbremse	7°

(*) Die maximale Last des Rollstuhls ergibt sich aus der Summe des maximalen Gewichts des Insassen und des maximalen Gewichts aller anderen Gegenstände, die mit dem Rollstuhl transportiert werden sollen.

Das maximale Insassengewicht ist die maximale Belastung des Rollstuhls ohne Zusatzlast.

Zum Beispiel für einen Rollstuhl mit einem Rucksack von 10 kg:
Maximales Insassengewicht = Maximale Belastung des Rollstuhls = 10 kg

11.2 Reifen

Der ideale Fülldruck hängt vom Reifentyp ab:

Reifen	Durchmesser	Max. Druck		
Luftreifen Profilreifen	610 mm (24 Zoll)	4,5 bar	450 kPa	65 psi
Vollgummireifen	610 mm (24 Zoll); 305 mm (12 Zoll); 200 mm (8 Zoll)	--	--	--

 Die Kompatibilität der vorstehend aufgeführten Reifen hängt von der Konfiguration und/oder dem Modell des Rollstuhls ab.

 Bei einer Reifenpanne lassen Sie den Schlauch in einer entsprechenden Werkstatt (Fahrradwerkstatt, Fahrradfachgeschäft usw.) fachmännisch austauschen.



Die Reifengröße ist an der Seitenwand des Reifens angegeben. Der Wechsel der jeweiligen Reifen muss durch einen qualifizierten Techniker durchgeführt werden.



VORSICHT!

- Um einen optimalen Fahrkomfort, die einwandfreie Funktion der Bremsen und den mühelosen Antrieb des Rollstuhls sicherzustellen, muss der Druck in beiden Reifen gleich sein.

11.3 Materialien

Rahmen/Rückenlehnenstangen	Aluminium, Stahl
Polster (Sitz und Rückenlehne)	Polyurethanschaum (PUR), Nylon- und Polyestergewebe
Schiebegriffe	PVC
Kunststoffteile wie Bremshebel, Kleiderschutz, Fußplatten, Armlehnen und die Komponenten der meisten Optionen	Thermoplaste (z. B. PA, PP, ABS oder PUR) entsprechend der Kennzeichnung an den Teilen.
Faltmechanismus/vertikale Strebe/Klemmen/Schwenkradgabeln	Aluminium/TPE

Schrauben, Unterlegscheiben und Muttern	Stahl
---	-------

 Alle Materialien sind gegen Korrosion geschützt. Wir verwenden ausschließlich REACH-konforme Materialien und Bauteile.

 Diebstahlsicherung und Metalldetektoren: In seltenen Fällen können die im Rollstuhl verwendeten Materialien Warensicherungssysteme und Metalldetektoren veranlassen, Alarm auszulösen.

11.4 Umgebungsbedingungen

	Lagerung und Transport	Betriebsmodus
Temperatur	-20 °C bis 40 °C	
Relative Luftfeuchtigkeit	20 % bis 90 % bei 30 °C, nicht kondensierend	
Luftdruck	800 hPa bis 1060 hPa	

 Beachten Sie bitte, dass ein bei niedrigen Temperaturen gelagerter Rollstuhl vor der Verwendung zunächst in die Umgebung angepasst werden muss. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 8 *Instandhaltung, Seite 50*.

**Deutschland:**

Invacare GmbH
Am Achener Hof 8
D-88316 Isny
Tel: (49) (0)7562 700 0
kontakt@invacare.com
www.invacare.de

Österreich:

Invacare Austria GmbH
Herzog-Odilo-Straße 101
A-5310 Mondsee
Tel: (43) 6232 5535 0
Fax: (43) 6232 5535 4
info-austria@invacare.com
www.invacare.at

Schweiz / Suisse / Svizzera:

Invacare AG
Neuhofweg 51
CH-4147 Aesch BL
Tel: (41) (0)61 487 70 80
Fax: (41) (0)61 488 19 10
switzerland@invacare.com
www.invacare.ch



Invacare France Operations SAS
Route de St Roch
F-37230 Fondettes
Frankreich



Invacare UK Operations Limited
Unit 4, Pencoed Technology Park, Pencoed
Bridgend CF35 5AQ
Vereinigtes Königreich

1642999-E 2025-07-17



Making Life's Experiences Possible®



Yes, you can.®